1978
M
468

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-531698-p0001-2

aud. Dr.: Pon Vc 5418 4°
Lit

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-531698-p0002-7

L' ALFONSO,

DRAMA MUSICALE

DEL PRINCIPE

FRIDERICO AUGUSTO,

DUCA DI SAXONIA,

DELLA PRINCIPESSA

CHRISTIANA EBERHARDINA,

DI [illegible] SASSONIA, &c.

L' ALFONSO,

DRAMA MUSICALE.

CONSACRATO

ALL'

ALTEZZE SERENISSIME

DEL PRINCIPE FRIDERICO AUGUSTO,

DUCA DI SAXONIA,

J. C. M. B. &c. &c.

E

DELLA PRINCIPESSA CHRISTIANA EBERHARDINA,

DUCHESSA DI SAXONIA, &c.

NATA

MARGRAVIA DI BRANDENBURGO, &c.

IN OCCASIONE di NOZZE

DELLE SUDETTE ALTEZZE.

RAPPRESENTATA à BARAITHI.

NELL' ANNO M. DC. XCIII.

ALFONSUS

In einem Italiänischen Sing-Werck.

zugeeignet

beyderseits

Hoch-Fürstlichen Durchleuchtigkeiten/

HERRN

Herrn Friedrich Augusto/

Hertzogen zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg/ &c.

und

Deroselben Durchleuchtigsten Frauen Gemahlin/

Fr. Christianen Eberhardinen/

Hertzogin zu Sachsen &c. gebohrnen Marggräfin zu Brand. &c.

Bey gehaltenem Beylager höchstgedachter Ihrer Hoch-Fürstlichen Durchl.

vorgestellet zu Bayreuth im Jahr 1693.

---

daselbst gedruckt bey Joh. Georg Amelungen/ Hoch-Fürstl. Brand. Hof-Buchdr.

UNIV.- U. LANDESBIBLIOTHEK HALLE (SAALE)
78 M 468
AK
L 89

ALTEZZE SERENISSIME,

Alfonso Rè di Portugallo dispogliato dalla Porpora, esiliato dal Regno, e depresso dalla fortuna, frà tante avversità implora un Asilo appò L' Altezze V. Serenissime, che per natura generose, e Magnanime, non isdegnaranno raccoglerlo sotto la lor protettione. Che abbenche non vanti la Maestà de concetti, la sublimità delle frasi, l' acuità dei spiriti, la profondità dell' intrico, la consonanza delle rime, e l' armonia delle voci, pure qual cetra discorde, al tocco del Pletro de Vostri Gratiosissimi sguardi, quantunque non renda piacevolezza di stile, eviterà almeno lo Stilo pungente di quelli Aristarchi più atti à criticare, ch' all' operare. Consacro dunque qual si sia questo mio esile Aborto di penna all' Alt. V. Ser: facendole souvenire esser proprietà de Grandi, aggradire le picciole offre de Minimi, e se i supremi Numi s' appagano d' Achemenee faville, che si risolvono in fumo, L' Alt V. Ser: come miei Numi tutelari, accetteranno non men benigne, che Generose, gli Nabatei profumi, egl' Incenzi del mio humilissimo ossequio, con chi profondissimamente me gl' inchino.

Dell' Altezze V. Serenissime.

Humiliss: mo e Devotiss: mo Serv: re.

A. D. N.

HochFürstl. Durchleuchtigkeiten/

Alfonsus, König in Portugal/nachdem Er seines Purpurs entkleidet/seines Reichs beraubet/und von dem Schikſal niedergedrucket worden/suchet unter so vielen wiedrigen Begegnüssen bey E. HochFürstl. Durchleuchtigkeiten seine Zuflucht/und weil Dieselben von Natur genereus und großmüthig sind/so werden sie selbigen in ihren Schutz zu nehmen sich nicht mißfallen lassen. Denn ob er wohl sich nicht aufführet mit Majestätischen Gedancken/prächtigen Redens-Arten/scharfsinnigen Geist/tiefgesuchten Intriquen, wohllautenden Reimen/und zierlichen Worten/sondern sich nur als eine fast übelklingende Laute vorstellet/welche durch die blitzenden Augenstrahlen E. HochFürstl. Durchleuchtigkeiten gleichsam berühret und begeistert werden muß; und obschon solche keine sonderbahre Lieblichkeit eines angenehmen Styli von sich giebet/so wird sich doch zum wenigsten die Aristarchische spitzige Schreib-Art/welche mehr zum Nachgrübeln als etwas Gutes darmit auszurichten tüchtig ist/zu vermeiden suchen. Wiedme dannenhero Ew. HochFürstl. Durchleuchtigkeiten diese meiner schwachen Feder unzeitige Frucht/selbige sey auch so gering als sie wolle/Denenselben hiernechst unterthänigst zu Gemüth führende/daß dieses hoher Personen Eigenschafft sey/geringe Gaben von denen Niedern anzunehmen. Und so ehmahln der unsterbliche Jupiter an der verrauchenden Asche des Achemenes, als an einem Opffer/seinen Gefallen gehabt; Also werden auch Ew. HochFürstl. Durchleuchtigkeiten/als meine Schutz-Götter/so wohl mit gnädig- als genereusen Gemüth dieses Nabathæische Räuchwerck/als den Weyrauch und Opffer meines unterthänigsten Gehorsams anund aufzunehmen/sich gnädigst gefallen lassen. Womit gegen dieselben in tiefster Submission mich neige/als

Ew. HochFürstl. Durchleuchtigkeiten

Unterthänigst gehorsamster Diener

A. D. N.

ARGUMENTO.

Scosso ch' hebbe il giogo dal Scettro Ibero il Regno di Portugallo, ed' inalzato al Trono il Duca di braganza D. Giovanni IV. dopo tre lustri gli successe Alfonso, il quale sposatosi con Maria Elisabetta, Marchesa d' Omale, fù da questa ripudiato come incapace di dare un successore ai suoi sudditi; perciò detronato dal Regno, fù esiliato nell' Isole Terzere, e la sua Moglie con special dispensa, data à Don Pietro suo fratello. Sin quì la verità dell' Istoria. Il resto per formare l' intreccio, si finge D. Pietro alienato da gl' amori della Regina, e tutto rivolto à quelli di Beatrice, la quale diversa di genio, ama D. Alfonso, che per restituirlo nel pristino stato, nudrisce in amorosa speranza D. Pietro, e Diego, richiamando Alfonso dall' Isole Terzere, ove essendo rilegato. Comincia il Drama.

Inhalt

Inhalt dieses Wercks.

NAchdem das Königreich Portugall sich des Spanischen Jochs entrissen/und der Bragantische Hertzog/Johannes IV. zum Thron erhaben worden / ist ihme nach funffzehenjähriger Zeit König Anfolsus im Regiment nachgefolget / welcher sich zwar mit der Marggräfin von Omale, Maria Elisabetha/verheyrathet/ist aber von derselben/weil er seinen Unterthanen einen Erben zu zeugen vor unvermögend geachtet wurde/wieder verworffen/darauf des Reichs beraubet/ und in die Insel Terzera verwiesen: Seine Gemahlin aber dem Don Pietro seinem Bruder/ aus sonderbahrer Dispensation und Zulassung vermählet worden. Bißhieher die warhaffte Geschicht. Ubrigens/um ein völliges Werck vorzustellen/wird gedichtet/daß Don Pietro seine Liebe der Königin entzogen / und solche gäntzlich auf die Beatrice gerichtet / welche im Gegentheil diesen verachtet und den König Alfonsum geliebet habe. Und damit sie letztgedachten wieder in vorigen Stand bringen möge/so unterhält sie den Don Pietro und Diego unter verstellter Liebe in vergeblicher Hoffnung / um dadurch den Alfonsum desto eher wieder aus der Insel Terzera/ wohin er war verwiesen worden/heraus zubringen. Und hierauff fänget sich das Werck an.

PERSONAGGI.

Don Alfolso Rè di Portugallo. Elisabetta Regina Amante di Don Pietro. Don Pietro Fratello di Don Alfonso, Administratore del Regno, & Amante di Beatrice. Beatrice Prima Dama di Corte, Amante di Don Alfonso. D. Diego Primo Ministro del Regno, Amante di Beatrice. Don Hernando Consigliero della Regina. Pirichicco Servo schiocco di Alfonso, Amante di Ribera. Ribera Giardiniera Amante di Pirichicco.

Nuntio.

Die singenden Personen in der Opera.

Don Alfonso, König in Portugal. Elisabetha/ Königin / verliebet in Don Pietro. Don Pietro, Bruder des Königs Alfonsi, und Reichs-Administrator/ verliebet in die Beatrice. Beatrice Oberste Hof-Dame, verliebet in Don Alfonso. Don Diego, vornehmster Stats-Minister des Königreichs/Liebhaber der Beatrice. Don Hernando, der Königin Geheimder Rath. Pirichicco kurtzweiliger Diener des Königs Alfonsi, Liebhaber der Ribera. Ribera, eine Gärtnerin/verliebet in den Pirichicco. Abgesandter.

PROLOGO.

Pallade in Carro Trionfale, tirato da due Mori. Apollo, in Machina. Marte all' incontro in altra Machina. Nettuno in Conca marina. Due Nereidi accompagnate da Sirene, e Tritoni. Gioue, Giunone, Venere, e Minerva in Machina celeste.

Die Personen oder Gottheiten im Prologo.

Pallas, auf dem Triumph-Wagen/von zweyen Mohren gezogen.. Apollo, in einer Wolcken-Rüstung. Mars, in einer andern Machine. Neptunus / in einer grossen Meer-Muschel. Zwey Meer-Fräulein/vergesellschafftet mit etlichen Sirenen und Wasser Leuten Jupiter und Juno auf einer Wolcken-Rüstung in der mitte. Venus und Minerva in einer andern Machine auf der Seite.

SCENE.

I. Mare in Lontananza, con l' Isole Terzere, ed' altre volte, si cangia con scogli, e Bosco. II. Sala Reggia. III. Giardino, che si muta qualche volta con statue. IV. Cortile, con statue, e Trionfi. V. Portico, con Colonnate. VI. Stanza di Conseglio con Trono Reale, e Baldachino. VII. Gabinetto della Regina, con Letto in Prospettiva. VIII. Bosco delitioso.

Vorstellungen.

I. Das Meer von weiten/mit der Insel Terzera, welches sich auch zum andern mahl verändert und zeiget mit denen Stein-Klippen und dem Wald. II. Königlicher Saal. III. Der Garten/ welcher sich etliche mahl verändert mit denen Statuen. IV. Der Hof mit Statuen und Triumph-Zeichen. V. Königliche Pforte mit Seulen. VI. Geheime Raths-Kammer mit dem Königlichen Thron unter einem Himmel. VII. Der Königin Cabinet mit einem Bett im Prospect. VIII. Lustiger Wald.

BALLETI.

Nel primo Atto di Postiglioni. Nel II. Di Cavalieri, e Dame.

Ballete oder Tänze.

I. Postilionen nach dem ersten Actu. II. Die Cavalliers und Dames nach der andern Abhandlung.

PROLOGO.

MARE.

PROLOGO.

MARE.

Nettuno, e due Nereidi.

Del vasto Oceano
Guizzanti Armenti, e Voi Ninfe, e Tritoni,
Da vostri Abissi algosi
Sovra i liti spumanti
Uscite ad' ammirar doi fidi Amanti.

I.

Umide Deità
Venite sù sù.
Novella Maestà
Esorta quà sù.

II.

Mie Ninfe, e Sirene
Uscite da l' Onde,
Lasciate l' arene
Del mar sù le sponde.

III.

Dovuto Tributo,
Pescato Tesoro,
Gemmate portate
L' arene de l' oro,
E con perle, e corallo
Concertino i Tritoni al fine un ballo.

Vorrede.

Das Meer.

Der Meer-Gott und zwey Meer-Fräulein.

Ihr/ die da das Meer bewohnen/
Ihr ungeheure Thier / auch Nymfen und Tritonen/
Steigt nun aus euren Schilff - bewachsnen Gründen/
Und last Euch an dem schaumend' Ufer finden/
Zwo hohe Seelen mit Verwundrung anzusehen/
Die heut Ihr Lieb-Vermählungs-Fest begehen.

I.

Ihr nasse Gottheiten
kommt/kommet/auf/auf!
weil neue Hoheiten
heut gehen hier auf.

II.

Syrenen und Nymfen/
kommt vor aus den Sümfen/
verlasset den Sand
am wäßrigen Strand.

III.

Er leget nun hier
des Zolles Gebühr/
bringt dar in der Hande
den güldenen Sande/
samt Perlein und theuren Corallen/
Tritonen/laßt endlich im Tantze auch
Lieder erschallen.

ALstrepito de l'armi, al comun grido
Del ondoso mio Regno,
Sorgo anch'io dal profondo, e qui ne vegno;
E qual Vasallo humile
Cedròmi obediente
Il mio Scettro, l'Impero e'l mio Tridente.

Due Nimfe. à 2. Il Num.

AL Tridentato Dio
Siam pronte ad' ubbidir.
Quì son Perle. 2. N. E qui Coralli,
Prussi ambra, aurei Christalli,
Oro, Gemme, Ostro, e Zaffir.
Al Tridentato Dio &c.

Nett. Hor liete offrite
Il preggio, e laude,
A' CHRISTIANA, e FRIDERICO egregio
Il Ciel amico applaude.

Le 2. Ninf. à 2.

SEmpiterne Filatrici
Allungate i stami d' oro
Ai GIAN-GIORGI, e FRIDERICI,
Col Nestoreo Tesoro;
Vegetante, e sempre ardente
Sia lor vita, e Voi più lente
Nel filar il bel lavoro.
Sempiterne &c.

Siano secoli i lor Anni,
Lustri intieri i loro giorni;
Dolce vita, e fuor d' affanni,
Maestà con lor soggiorni:
E dei sposi al dolce nodo
La fortuna affigga il chiodo:
Verdi Lauri il crin gl' adorni.
Siano Secoli &c.

Con

Der Waffen Schall/der Krieger Feld-Geschrey/
Macht/ daß aus meinem nassen Reich
Ich auf das Land/ und an das Ufer steig.
Ich komme/ als Vasall/ herbey/
Gehorsam überreichend/ was ich hab/
Mein Reich/ den Zepter/und den Drey Zank Stab.

Zwo Nymfen. Dem Gott/der unsren Dreyzanck führt/
gehorchen wir/wie sichs gebührt/
1. N. hier sind Perlen. 2. N. hier auch Corallen/
Beyde. Preussisch Ambrn/güldne Crystallen/
Gold/Edelgesteine/schönen Saphir/
bringen wir hier.
Dem Gott der unsren Dreyzanck führt. ꝛc.

Meer Gött. Nun überreicht recht Freuden voll
mit Lob-beleucht/ der Tugend Zoll.
Christianen und dann Friedrichen/
Der Himmel wolle seyn und stehn
Hierbey Glückwünschend und geneigt/
Nun überreicht/ꝛc.

Zwo Nymfen. Ihr ewge Lebens-Spinnerinnen/
Von Gold zieht einen Faden aus/
Joh. Georg und Fridrichen/so beyde aus dem Haus/
Der dapffern Sachsen/grossen Ruhm gewißen/
Daß Sie erreichen Nestors Jahr/
Ihr Leben bleibe immerdar
frisch/grünend/wachsend/gläntzend/blühend/
und Ihr/ O Parcen, nicht so schnell!
spinnt lang an diesem güldnen Fell/
den Faden ziemlich langsam ziehend.
Ihr ewge Lebens/ꝛc.

Sie zehlen hundert weiß die Jahre;
ein jeder Tag ein Jahr muß seyn.
Sie seyn entfernet von Gefahre/
es kröne Sie der Hoheit-Schein.
Den süssen Bund an diesem Paare/
woll selbst das Glücke auf das best
mit güldnen Nägeln machen fest/
Nur Lorbeer grün um Ihre Haare.
Sie zehlen hundert/ꝛc.

Con canti, con ſuoni
Mie Ninfe, Tritoni
Danzate, ſaltate,
A gioja gradita
Il Cielo c' invita:
Uſcite, venite,
Non ritardate più.
Umide Deità
Venite sù sù;
Novella Maeſtà
E ſorta quà sù,
E doppo i voſtri balli,
Fate ritorno ai limpidi Chriſtalli.

Ninfa 1. Hà due vaghe pupille il tuo teſor,
E di neue la fronte, e 'l crin hà d'or;
Le ſue labra ridenti
Son vivaci rubini, e perle i denti:
E ſenz' altri contraſti,
Figlia è della beltà, e tanto baſti.

Godete, gioite,
Amanti bei ſpoſi,
Stellate fiammelle,
Saxoniche Stelle,
Voi Alme d' Anfrite
Godete, gioite:
D' Atropo il tormento
Mai turbi i ripoſi.
Godete gioite, &c.

NETTUNO.

ELemento,
Che d' Argento
Liquefatto al Ciel t' eſtolli:
Hor ſpumante,
Fluttuante,
Sciogli toſto il piè dai Colli.
Nel ſeno

Del

Nun wollt der Freud nicht schonen/
Ihr Nymfen und Tritonen/
singet springet/
Reyhen schwinget/
nach aller Lust und Freud/
der Himmel winckt euch heut:
so kommt und steigt herauff
verweilt nicht mehr den Lauff:
Ihr nasse Gottheiten/
kommt/kommet/auff/auff!
weil neue Gottheiten/
hier gehen heut auff.
Und wann Ihr den Tantze geendt/
so kehret in eure Crystalline Fluten behend.

Es heget theure Schätz/der Augen-Apfel Paar/
der Schnee bedeckt die Stirn/das Gold beziert die Haar
die lächlend-holde Lippen
sind gleich Rubinen-Klippen:
und wie die Perlen stehn
im Mund die weissen Zähn.
Kurtz/und ohn fernern Verzug/
Sie ist der Schönheit Tochter selbst/ist das dann nicht genug?

LEbt stetig in Freude/
Verlobete Beyde/
Ihr himmlische Flammen/
von Sächsischen Stammen/
Ihr teuerste Seelen/
GOtt Euer Vermählen/
mit Segen beglücke/
mit Wohlstande beschmücke!
Hoch Fürstliche Beyde/
lebt ewig in Freude!
des Todes ergrimmetes Heer/
nie Euere Freude zerstör!
Lebt ewig in Freude/&c.

Neptun.

MEin Element/
du reines Silber/schmeltz behend/
und schwelle auf/bis an des Himels Schwelle.
Jetzt kräfftig schaum/
und dich auf baum/
Haubtsächlich in der feuchten Zelle
des schlancken Mayns/

und

Del meno
Raccolto si miri,
Disciolti zaffiri
Più dentro
Nel centro
Ogni Guizzante ad' ammirar verrà
Sposato Marte à Dea della beltà.

La Ser^ma. Principessa ELEONORA
in habito di pallade.

Apollo, e Marte.

CAre Muse, e Dei Canori,
Che d' intorno à me Vegliate,
Sollevate in alto i Cori,
Sourà l' Etra omai poggiate.
D' Elicona, e d' Hippocrene,
Mentre scorre il dolce Rio,
Tutti insiem Cigni, e Sirene
Eccheggiate al Canto mio.

Apollo.

Chi mi chiama, e chi m' appella?
Deità,
Più sublime, anzi più bella
Della Dea della beltà;
Maestà,
Rutila stella.
Chi mi chiama, e chi m' appella?

Marte.

Di Brandenburgo Birutina Diua,
La bella ELEONORA,
Che di Pallade tien nome, e virtude:
Dalla Magion stellata
A tenzone gradita
Tutte le Deità sfida, e convita.

Apollo.

E che chiede, che vole?

Mar-

und reinen Rheins/
damit ein jeder möge zieren
diß Hohe Fest mit köstlichen Saphiren.
Nun eil der Ruh/
nur wieder zu;
Hingegen komm/ aus deiner Tief herfür/
was in dir schwimt/ und jedes Wasser-Thier/
mit Wunder-vollen Augen anzusehen
wie Mars und Venus heut Ihr Trauungs Fest begehen/

Die Durchl. Princeßin ELEONORA

verkleidet als die Göttin Pallas,

Der Kunst-Gott/ und Kriegs-Gott.

Jebste Musen, werhteste Götter-Söhne
die Ihr um mich macht ein so süsses Gethöne/
schwingt singend itzo das Hertz in die Höh/
im Geist jeder biß an die Sternen nun geh.

Da von dem Helicon die Hyppocrene fließet/
und sich in Euren Geist mit süssen Lauffe giesset.
Ihr Schwanen allesamt/ und jegliche Syren,
gebt einen Gegenhall auf dieses mein Gethön.

Der Kunst-Gott Apollo.

Wer ruffet mir/ wer ist der sich läst hören?
Seht/ eine Göttin hier!
Weit trefflicher an höchster Schönheit-Zier/
als die/ so wir selbst vor die Schönheit ehren.
O Majestät/
O heller Stern/ der hier auf Erden geht!
Wer ruffet mir/ wer ist der sich läßt hören?

Mars.

Ein Göttlichs Bild vom grossen Brennus-Haus
die schön' ELEONOR,
So Pallas Nahm und hohe Tugend träget/
Ist hie getreten vor/
Im Sternen Glantz/ den da Ihr Haus Ihr beyde geleget/
zum Süssen-Streit die Götter fodernd aus.

Apollo.

Und was begehrt/ sagt was erfordert Sie?

Marte.

Gli cessi il brando.

Apollo.

Ed' io in lei son sole.
Mà qual valore, equai bellezze ammiro,
In cosi picciol giro
Radunati gl' Eroi del Emisfero?
Non è quel gran Guerriero,
Il Saxonico Duce,
Di quel GIAN GIORGIO il Figlio,
Edella Regia stirpe ANNA SOPHIA,
Di FRIDERICO il Dano, inclita Prole?
E che fà di Due soli un solo Sole?
Egli è senza di me lucente Apollo.
Ed' Apollo è per lui fulgido, e chiaro.
O egregio Rampollo
Di VITTICHINDO, e CHRISTIANO Quarto,
Trà descendenti glorioso parto.
Che con senno maturo,
Con magnanimo Cor, e forte braccio,
Imporrai legge al mondo,
Del Gallo abbatterai la mente insana,
E del Tracio furor forza Ottomana,
Tal che à dir, son astretto.
Ch' hai un' Alma d' Eroe in Regio petto.

IL mio Serto in biondi rai
Lo consacro, e cedo à voi:
Emulando invitti Eroi
Trà gl' Eroi l' imper aurai.

Al splendor de tuoi bei raggi,
FRIDERICO io scendo in terra,
Presentandoti gl' omaggi
Della Pace, e della guerra.

Nell' Imper tu sei quel Marte,
Che porrai gli Galli à freno:
Il valor l', Ingegno, e l' Arte,
Chiudi al Cor, nel Senno, el Seno.

Dunque messo in un cale
Fuor che di Marte ogni piacer men degno,
Con spirto Martiale
Vanne colà, doue la Senna irriga

Mars.

Ich gab Ihr gantz den Krieger-Arm zu eigen.

Apollo.

So will ich dann als Sonn/in Ihr mich zeigen.
Was aber seh vor Pracht und Zier ich hie?
Läst in so kleinen Kreiß/
Die gantze Helden-Welt sich finden hier beysammen?
Ist diß dann nicht der Preißbare Soldat/
von Sachsen-Hertzogs-Stammen/
den/so Johann Georg erzeuget hat/
Mit Ann'Sophien der Göttinne/
Friedrichs/der Dänen Königs Princeßinne?
drum aus zwo Sonnen Er nun eine macht/
leuchtend ohn mich/als Sonn/auch in der Nacht/
und wird drum billich als Apollo recht betracht.
O höchstentstammter Fürsten-Zweig!
von Wittikind und Christian dem Vierdten/
abspross end/voller Tugend-Zierden.
Ihr werdet/an Verstande reif und reich/
mit grossen Muth und dapffrer Hand/
der Welt Gesetze noch vorschreiben/
und Franckreichs Rasen tretten in den Sand/
auch Thratzens wilden Grimm vertreiben/
drum mich die Warheit dringt zu melden/
daß sich in euch der Kern zeig grosser Helden.

MEinen Krantz von güldnen Flammen/
hier ich nun Euch überreich;
ahmt nach Helden grosser Stammen/
so dann wird Euch in dem Reich/
niemand seyn an Ruhme gleich.

Auf den Pracht-Glantz Euer Strahlen
FRIEDRICH steig ich auf die Erd/
Euch zur Fried-und Kriegs-Beschwerd/
meinen Eyd der Treu zu zahlen.

Wohl/so vergiß nun aller eiteler Lust/
ohn/die der Mars anzündt in deiner Brust/
und wandre hin mit grossen Helden-Muthe
dort/wo die Seyn benezt/mit Ihrer Fluthe/

Di Luigi il gran Regno,
A rintuzzar l' orgoglio
D'un tirannico Soglio, ed'un Monarca,
Che per vaſtar l' Imper, il Reno or varca,
E con verga tiranna
La tua Patria flagella,
I Patrioti affanna,
Ogni Borgo, Città ſtrugge, e debella.
A Te vien riſervato
Dall' influſſo di ſtelle, amico fato
Profligar l' empietà
Di quella Maeſtà uſurpatrice
Dell' Alſatia infelice,
Della Lorena, e del Palatinato,
Del Sabaudico ſtato, e Fiandra oppreſſa
Tanti luſtri depreſſa,
Con luſinghiero inganno,
E con aurei Torrenti,
Con promeſſe fallaci, e fraudolenti,
Più ch' Attila Tiranno, infido, & empio
Fà dell' Europa un gran eccidio, e ſcempio.

Apollo.

O quanto à gl' occhi miei
S' apron di gran virtudi ampi ſentieri!
Qui veggio i Semidei
Di Brandenburgo, e Virtenberg alteri.
Di Colonna Latin ſono i primieri:
Mà di Franconia queſti
Del Rè Clodovio ſon Tralci, & Inneſti.
O Brandenburgi invitti!
Voi, che reſpinte di contrarii venti,
Giamai torran gl' accenti,
Ch' in cenere fatal il ciel hà ſcritti:
Mentre inchinate adoreran le genti
Coronati, & onuſti,
Di più riche corone i capi Auguſti.

NUmi eccelſi, Eroi più degni,
Forti, eſperti nel valor.
A voi Marte, e la fortuna
Genufleſſo è qui proſtrato
Il Deſtin, la Sorte, e 'l Fato,
Tutte inſiem le gratie aduna,
Ond' io v' offro l' alma e 'l Cor.
Numi eccelſi, &c.

Trion-

des Ludwigs Residenz/
auf daß der Hochmuht werd gedämpft/
und des Tyrannen Wut und Grimm bekämpft/
der/ daß er dieses Reiches Grenz
zu grund verwüst/ ist über Rhein gegangen/
und Euer Vatterland mit Feur und Schwerd umfangen/
verheerend Land und Leut/
verstörend Schlösser/ Städt- und Dorf-Gebäud.
Ihr seyd/ Ihr dapfrer Prinz/
von GOtt und Glück versehen/
der Ungerechtigkeit/ entgegen mit zu gehen/
die solchen Frevel treibt in mancher Reichs-Provinz:
im unglückseeligen Elsaß/
in Lohtringen/ Pfaltz/ der Bergstraß/
und in Savojens Gegenden/
auch Flandern/ das gedruckt muß gehn/
gedruckt so manche schöne Zeit/
von schmeichlrischer Betrüglichkeit/
und von der Untreu güldnen Bächen/
und höchst-verführischen Versprechen!
der mehr als Attila, der grausame Tyrann/
verheert Europa gantz/ verderbet was er kan.

Apollo.

O welch' ein Meng von grossen Tugenden
seh' ich anjezt vor meinen Augen stehn!
Ich seh halb-Götter hier/
von **Brandenburg** und **Würtenberg** entsprossen:
Columnens Stamm die ersten bracht herfür/
die andern seynd in Francken aufgeschossen/
als Clodovæens königliche Zweig.
O dapfre Brennus-Söhn/ wer ist euch gleich?
Euch wird kein Unfalls-Wind jemahls umstossen/
der Himmel hat es so/ und selbst das Glück beschlossen/
nachdem vor Euch ein jedes Volk sich bückt/
weil es auf Euern Häuptern nun erblickt/
die allerteurste Bürde
von vieler Kronen Zierde.

Grosse Götter/ teurer Helden/
derer tapffer Thun zu melden/
alle Welt bemüht sich zeigt/
Mars **und Glück sich vor Euch beugt.**
Alles was an hohen Gaben/
Glücke und Geschicke haben/
machen Sie zu eigen Euch/
Herz und Muth ich überreich.

Grosse Götter.

Trionfante,
Alto Regnante
Sia il Duce FRIDERICO:
Gioue Amico,
Palla, e Giuno,
Con Nettuno,
Marte, e'l Sole,
Vasta Mole
Ai sette Colli
Ogn'un l' estolli.
De l' Alto Ciel le Deità più belle
Godino in questo Dì sino alle stelle.

La Ser:ma Principessa
ELEONORA,
in Persona di Pallade.

AL fin vuoi partire
Diletta mia Suora,
Mio Sole, mia Aurora,
E dirti addio potrò senza morire.
Al fin vuoi partire.

Lungi da tè mia vita,
Ahi che morire, ahi che languir mi sento,
Et in fiero tormento
Non corre una speranza à darmi aita:
Ahi che languire, ahi che morir mi sento,
Lungi da tè mia vita.

O Cielo pietà,
S' amor unì l' alme,
Divider le salme
A morte sol tocca,
Ne deve il Fato usar tal crudeltà.
O Cielo pietà.

Ah, ch' io mi dolgo in vano!
Andrà lungi il piede,
Mà'l Cor con la fede
Teco sempre ben mio, teco verrà!
O Cielo pietà.

Triumphirend/
wohlregirend/
ſey und werde Friederich!
Jupiter zeig gnädig ſich!
Pallas, Juno,
mit Neptuno,
Mars und Sonn/
ſchaffen Euch nur lauter Wonn;
heben Euch auf ſanfften Flügeln
an die hohen Himmels Hügeln;
Alle Götter heut ſich freuen/
ſamt den ganzen Sternen Reihen.

Die Durchleuchtigſte Princeßin
ELEONORA,
in der Perſon der Pallas.

SO wolt Ihr dann nun von uns ſcheiden/
Und ſollen wir hinfort Euch meiden/
O Hertzens Schweſter/ liebſtes Licht/
Ihr meiner treuen Augen-Sonne/
Ihr unſre Freude/unſre Wonne;
Wie? ſcheidt Ihr? und ich ſterbe nicht?
So wollt Ihr ſcheiden ꝛc.
Von Euch entfernet/ ach mein Leben!
Werd ich in Noth und Kummer ſchweben/
Erſcheint bey dieſer groſſen Pein
Mir ganz kein Troſt? ſoll ich vergehen/
Weil ich euch ferner nicht werd ſehen
Und Euer gantz beraubet ſeyn?
O Himmel kanſt du ꝛc.

O Himmel kanſt du diß befehlen?
So du vereint in Lieb die Seelen/
So laß die Leiber auch beyſamm:
Laß nichts dann nur den Tod uns trennen/
Laß nicht das Unglück doch entbrennen/
Durch ſolche heiſſe Abſchieds-Flam̃.
O Himmel kanſt du ꝛc.

Jedoch umſonſt iſt dieſes Klagen/
Es wird der Fuß Euch fort nur tragen/
O Schweſter/ in ein fremdes Land:
Doch ſoll mein treues Hertz begleiten
Euch/ O mein Schatz/ zu allen Zeiten/
Und bey Euch halten feſten Stand.
O Himmel kanſt du ꝛc.

Wie

Mi laſci mio Cor,
Ricevi frà tanti
Amari miei pianti,
Queſt' ultimi baci,
E queſti miei ſoſpir colmi d' ardor,
Mi laſci mio Cor.

Ah ſe tù movi il paſſo,
Immota qual Scoglio,
Mi rende il cordoglio;
E mi toglie l' affanno ogni vigor;
Mi laſci mio Cor?

Che ſarà dunque di mé,
Se ſperar più non degg' io
Soſpirato Idolo mio
Di gioire in braccio à tè?
Ah che douea la ſorte,
Mentre à te mi togliea, darmi la morte.

Chi m' inuola il cuor dal petto,
Chi mi rubba l' alma mia!
Chi mi toglie il mio ricetto,
FRIDERICO: ahi geloſia.

Mi voglio battere
Sino alla morte,
Già che la ſorte
Mi toglie il mio ben,
Entra in ſteccato ò là, vieni à Combattere.
Mi voglio battere.

Chi mi toglie dal mio lato,
La mia Cara, la mia bella,
L' Alma mia, la mia Sorella,
Entri ò là, entri in Steccato.

Disfido à duello
Con lancia con ſpada,
Quiunche ſia quello
Mia bello rapì.
Conviene che cada,
Il crudo ſpietato
Cognato ch' è qui,

S' egli

Wie soll ich doch/mein Hertz/Euch lassen?
Nehmt von den Lippen/die jetzt nassen/
Von einer herben Thränen-Flut/
Die Abschieds-Küsse/ nehmt ingleichen
Die heissen Seufftzer/ die da steigen
empor/ aus reiner Liebes-Glut.
Wie soll ich doch mein Hertz/ ꝛc

Ach so/Ihr laßt den Fuß fortgehen/
So macht mich gantz erstaunet stehen/
Der ungemeine Hertzens-Schmertz/
Es reisset alle Ruh und Friede
Mir der Verdruß aus dem Gemüthe/
Und nimmet gantz aus mir das Hertz.

Was wirds dann endlich mit mir werden/
Wenn aller Trost zerrinnt auf Erden/
Euch/ treu-geliebte Huld-Göttin/
In meinen Armen mehr zu haben;
Das Unglück solt mich gar begraben/
Weil es Euch nimmet von mir hin.

Wer reist das Hertz mir aus der Brust?
Wer stiehlt mir meine Augen-Lust?
Wer nimmet meinen Trost mir hin?
Printz Friederich? O Eifer Sinn?

Ich bin zu kämpffen willig hier/
Biß auf den Tod/ wann man von mir
Will reissen meinen Trost. Holla!
Wer diß will thun/der streite da.
Ich bin zu kämpffen ꝛc.

Wer mir will nehmen von der Seit/
Die Schwester/meiner Augen Weid/
Mein ander ich/ und meinen Schatz/
Holla? der komm auf diesen Platz:
Ich bin zu kämpffen ꝛc.

Ich foder zum Duell Ihn aus
Auf Lanz und Schwerd/Er kom̃ heraus/
Er sey auch immer/ wer Er wolle/
Der rauben will; Ich stehe da!
Er mag auch gleich verwand seyn nah/
Von meiner Hand Er fallen solle.

S' egli è Marte in valor, virtù pregiata,
Son in gonna ancor io Pallade armata.

O ve mi guida Amor!
Che ſtravanganza?
Se Tù ami il mio cor,
La mia ſperanza:
Te'l perdono,
Te la dono.

Pur ch' in breve tù mi dia
Doppia uſura di Voi ſteſſi,
D' Ambidue gl' Animi impreſſi,
Regia prole in compagnia,
Cari pegni in voi eſpreſſi.
Pur ch' in &c.
Creſca il Ciel ſecoli à gl' Anni,
Luſtri intieri à l' ore, e giorni;
Fè coſtante in voi ſoggiorni,
Dolce vita, e fuor daffanni;
Niun liuor l' Alme fraſtorni.

Creſca il Ciel, &c.

TERZO INTERMEZO.

GIOVE, E GIVNONE IN MACHINA CELESTE NEL MEZO.

Venere, e Minerva in un altra nei Lati.

Giove. SIn ne gl' Eterei campi,
Ove palpitan l' onde in ſalſi Umori,
De muti habitatori,
Eccheggian ſtrepitoſi
De gl' Armenti ſquamoſi, i lor muggiti:
Che negletto il mio ſoglio,
Scendo nel ſuol ad' ammirar anch' io,
Chi ſotto humane ſpoglie
Chiudon forme d' Eroi, anzi d' un Dio.

FRI-

Im fall er Mars an Stärk; die Kräfte sind zu preisen;
Doch kan in Pallas Helm und Aufzug ich mich weisen/
Wo aber reitzt die Lieb mich hin?
Was/ Wunder/ändert meinen Sinn!
Liebt Er das/ was auch liebe Ich/
Mein ander Ich mein Leben/
So sey es Ihm vergeben/
Ich lasse Ihm Sie williglich.

Doch so/ daß Ihr mir wieder gebt/
Bald doppolfach Euch alle Beyde;
Und zwar im süssesten Geleite
Ein's Pfands/ in welchem selbst Ihr lebt/
Und das von Euch erzeuget/ zeuget/
Vom Stam̃/ davon Ihr Beyde zweiget.

Der Himmel die Jahre auf hundert Euch mehre/
Die Stunden in Tage und Jahre verkehre.
Die Treue bestehe/ werd alle Tag neue/
Ein süsses Eh-Leben Euch stetig erfreue!
Kein Unfall Euch schade/ kein Unwill Euch trenne/
GOtt/ was ich gewünschet/ Euch mildiglich gönne.

Dritter Theil.

Jupiter und Juno in einem Himmlischen Schau-Gerüste/
in der mitten;
Venus und Minerva in einer andern/ auf der Seiten.

Jupit. WJs an den Hohen Sternen-Thron/
ist/ aus des Meers gesaltznen Fluten
darinn die Schuppen-Heere bruten/
herauf gewallt ein Freuden-Thon/
den diese Heer hervorgegeben.
Diß macht/ daß ich vom Stern-Altan
mich muß hinab auf Erd begeben/
zuschauen mit verwundern an/
das Hohe Paar/ das in der menschlichen Gestalt/
zeigt grosser Helden/ ja/ der Götter Aufenthalt.

Hier

FRIDERICO e CHRISTIANA
Aſtri Lucidi del Cielo,
Citarea, caſta Diana.
E congionta al Dio di Delo.

Scorgo ancor Palladea Flora,
Altra Giun, che non è mia,
Di Lei figlia ELEONORA,
E con lor la gran SOFIA.

Giunone. Se d' Ida il rio Paſtore
Negommi di beltà L' antico preggio,
Hor che miro SOFIA
Trà le più belle inſuperbir con vanto,
Gli cedo il mio poter, e 'l regio manto.

Regio faſto Reina ti rende
Nell' ampiezza dei Giri ſtellati.
Da SOFIA LUISA depende
La Fortuna, miniſtra dè fati.

Venere. Se con giuſta Sentenza
La Dea della bellezza ogn' un mi dice,
Non vuò più Competenza,
Di gratia, e di beltà Alma felice,
CHRISTIANA EBERHARDINA;
Jo ſon Venere in Terra, e Tù Divina.

Tu l' Imago, & io il modello,
CHRISTIANA ſon di Tè:
Quanto ſia del mio più bello,
Il tuo volto, or ne fà fè.

Min. D' arte, e dei ſtudi amica,
Della virtù ſon Mecenate, e Dea.
Co ſudor, con fatica
Gl' ingegni alletta la mia Regia Aſtrea;
Mà con giuſta raggione,
Cedino à ELEONORA,
Vener, Minerva, è la gran Dea Giunone.

Di virtù la prima Idea
E la dotta ELEONORA:
Jo Minerva, Ella è mia Dea,
Jo ſua ſerva, Ell' è l' Aurora.

Jo

Hier Friederich und Christiana/
sich zeigen/ als zwey Himmel-Liechter/
die Venus, und dann die Diana
sind hier vermählt dem Gott der Dichter.

Hier zeiget sich auch eine Flora,
ja eine Juno, die noch schöner/ als die meine ist/
und neben Ihr ELEONORA/
die sich die Weißheit selbst zur Tochter hat erkiest.

Juno. Es hat mir jener Idens-Hirt
zwar mit Verdruß den Preiß der Schönheit abgesprochen.
Nun da ich seh SOPHIENS Zierd/
die alle Schönen längst mit Ruhme abgestochen/
so überlaß ich Macht und Pracht auch willig Ihr.
Ihr Königlicher Glantz zur Fürsten-Kron Sie machet/
am hohen Liechter-Kreiß/da geht Sie allen für/
SOPHIE-LOWYSEN stets das Glück zu Dienste
wachet.

Venus. Ob wohl mit eingem Wahrheits-Grund
mich vor die Schönheit-Göttin ausgeschriehen/
bisher so mancher Dichter-Mund/
so darff ich doch mich nicht vorziehen/
dir schönste Huld- und Lieb-Göttin/
CHRISTIAN-EBERHARDIN.

Ich bin nur Venus auf der Erd/
du aber bist des Himmels wehrt/
du bist das Bild/ ich das Modell/
dir ich zu Diensten dar mich stell.
Wie vielmahl schöner du/als ich/
erblicket jedermänniglich.

Min. Ich die Regentin aller Künste/
hab bisher viele zwar gehabt/
die sich ergeben mir zu Dienste/
und sich an meiner Zier gelabt.
doch werd ich nun ELEONOREN weichen/
der Venus auch und Juno weit nicht gleichen.

Es ist der Tugend Ursprungs-Bild
die trefflichste ELEONORA/
Sie ist Minervens Götter-Schild:
Ich/ihre Magd/und Sie Aurora.

Giunone. *Jo v' offro il mio ſcettro,*
Venere. *ed' io Mia beltà:*
Miner. *Dei ſtudi il mio plettro.*
à 3. *La noſtra Deità.*

Giun. *Chi vi mira, e non s' abbaglia*
Ven. *chi v' ammira, e non v' adora,*
Min. *O ch' è cieco, ò pour ſi sbaglia,*
à 3. *Non conoſce la Dea Flora.*

Giove. Di Giunon la Maeſtade,
Di Minerva alta prudenza,
Di Cithera la beltade,
Tutte uniſte in eccellenza.

Tutti. Da Voi dunque in Noi dirama
Quel ſplendor, ch'il mondo ammira;
Tanto eccheggia emula fama,
Quanto Apollo il corſo gira.

IL FINE.

Juno. Ich schencke meinen Zepter Ihr.
Venus. Und ich Ihr meiner Schönheit-Zier.
Und ich die Leyer/die ich berühr/
die Gottheit schencken alle wir.

Juno. Der Euch anschaut/und Euch nicht liebt/
Venus. der Euch nicht höchste Ehre giebt/
Min. dem fehlts gewißlich am Gesicht/
und kennt die rechte Schönheit nicht.

Jupiter. Der Junons Hoheit-Licht/
Minervens Tugend-Flamm/
der Venus Angesicht/
kommt/hohe Seelen/allzumahl in Euch zusam̃.

Chorus. Von Euch/auf uns sich nun ergeust/
der Glantz/den alle Welt nun preist.
Die Fama Euer Lob erhebt/
wo nur die Sonne laufft und schwebt.

E N D E.

ATTO PRIMO.

SCENA I.

Isole Terzere.

Alfonso Rè di Portugallo, Pirichicco Serᵉ: Sciocco.

Alf. *Fortuna instabile,*
Fato insolubile
niente hai durabile,
per Huom' mortal;
Mà solo hai stabile
Rota volubile,
sempre mutabile
dal Ben' al Mal.

Poc' anzi in Trono assiso
di Lusitania Dittator supremo,
A miei Cenni ubbidir Popoli, e Regni;
Et hor nell' altro Estremo,
mi veggio confinar trà Lacci indegni,
in Contrade straniere,
esule relegato alle Terzere.

Pirich. Ed'io che 'l primo loco
ritenevo al Tinello della Corte;
Qual altro Masaniello, in dura sorte
Siervo Vostè, com' un Marran, e loco.

Alf. *O del Ciel giusti Decreti,*
ch' à Caratteri di Stelle
m' influite ogn'or rubelle
Vostre Sfere, e rei Pianeti.
A miei danni omai cessate
quel girar d'iniqua Sorte;
e se pur siete ostinate,
A che più tardar la morte.

Anch'

Erster Abhandlung.

Erster Auftritt.

Tertzerische Inseln.

Alfonsus König in Portugall/ Pirichicco kurtzweiliger Diener.

Alf. DAs Glück ist wandelbahr/
die Zufälle unänderlich/
und nichts ist beständig/
vor einen sterblichen Menschen;
Allein etwas ist beständig/
das fliegende Radt
und stets geneigt/
vom Guten zum Bösen.
Das Glück ꝛc.

Ja vor wenigem habe ich im Thron gesessen/
als der höchste Gewalthaber von Lusitanien/
da mir auf meine Wincke/ Völcker und Reiche haben gehorchē müssen.
Und jezt zur Lezte/
sehe ich mich angräntzende/zwischen unwürdigen Ströhmen/
in fremden Gegenden/
verwiesen und verbannet zu denen Terzeren.

Pir. Und ich/ der ich sonsten die Oberstelle
zu Hof beym Hoffgesinde hatte/ (niello,
muß jetzt durch wiederwärtiges Glück/als wie ein anderer Masa-
meiner Herrschafft vor einen thörichten Menschen und Schalcks-
Narren dienen.

Alf. O ihr des Himmels gerechte Rathschlüsse!
die ihr durch Zeichen der Sterne/
gegen mir alle Augenblick so aufrührisch häuffet
Eure Kugeln und grausamen Planeten.

O! höret doch einmahl auf/weiln es zu meinem Scha-
und verdrehet den unbilligen Zufall/ (den/
und wenn ihr dennoch wollet darbey verharren/
warum verlängert ihr mir den Todt. O ihr ꝛc.

Und

Pir. *Piango anch' io per troppo amare*
Infelice Pirichicco:
Se stà volta non m' impicco,
Mi farò vivo impalare.

SCENA II.

Sala Regia.

Regina, Don Pietro.

Reg. DOn Pietro Idolo mio.
Pietro. Riverita signora.
Reg. Di Lusitania il Regno
delle mie nozze un Successor attende.
Pietro. Non m' oppongo à tuoi detti.
Reg. Dunque voi più d' ogn' altro il Ciel destina.
Pietro. Al regnar sì, mà per tutt' altro agogno.
Reg. Ne ui cale annodarsi à una Reina?
Pietro. Rispettuoso Amor me lo contende.
Reg. E nemico d' Amor ogni rispetto.
Pietro. Ne i cogiunti di sangue è van Diletto.
Reg. Anzi trà grandi è usitato stile.
Pietro. Aborre un tanto eccesso Alma gentile.
Reg. Deh lasciate il Rigor Luci mie belle,
san pregate placarsi anco le Stelle.
Pietro. Vorrei pur mitigar il tuo Cordoglio,
mà non posso, ne voglio:
ogni dritto me 'l vieta,
La Natura l' aborre.
Reg. Così deggio disperarmi?
Pietro. Questò nò, lascia d' amarmi.

Ch'io t' adori,
ò questo nò:
non hà dardi amor che scocchi
contro mè da tuoi begl' occhi,
la faretra omai votò. Parte.
Ch'io &c.

Reg. *Ah perfido ingrato,*
di Tigre più crudo,
al Dio faretrato
si frange ogni scudo:
verrà tempo per tè
che pregarai Pietà, senza Mercè.

SCENA III.

Pir. Und ich weine gleichfals/
daß ich so sehr liebe/
ich unglückseeliger Pirichicco/
wo ich mich dißmahl nicht hencke/
so will ich mich lebendig spiessen lassen.

Zweyter Auftritt.

Königlicher Saal.

Regina, Don Pietro.

Reg. Don Pietro, mein Auserwehlter!
Piet. Geehrteste Frau.
Reg. Das Reich von Lusitanien
erwartet durch mein Beylager einen neuen Besitzer.
Piet. Ich wiederstrebe Euren Worten nicht.
Reg. So hat Euch nun der Himmel vor andern darzu erkieset;
Piet. zum regieren wohl/ aber alles andere verlange ich nicht.
Reg. Achtet ihr vor nichts/ euch mit einer Königin zuverknüpffen?
Piet. Die ehrerbietige Liebe wiederräthet es mir.
Reg. Alle Ehrerbietungen sind Feinde von der Liebe.
Piet. Die Blutsvermischungen aber seind eitele Vergnügungen.
Reg. Ist es doch unter Hohen ein gewöhnlicher Brauch/
Piet. Eine edle Seele hat an solchen Sachen einen Greuel.
Reg. Ey meine schöne Augenliechter! unterlasset die Strengigkeit/
denn die Sterne lassen sich auch auf Bitten / alles gefallen.
Piet. Ich wollte gerne Eurem Schmertzen abhelffen/
aber ich kan und will nicht:
Denn das Gesetz verbietet mir es/
und der Natur eckelt darfür.
Reg. Soll ich denn also verzweiffeln?
Piet. Dieses wohl nicht/allein unterlasset mich zu lieben.

Denn daß ich Euch anbeten soll/
o daß thu ich nimmermehr/
Amor hat nicht alle Pfeile verschossen
wieder mich/ wegen eurer schönen Augen/
daß der Köcher gantz ledig worden.
Denn daß ich euch ꝛc.

Reg. Ach du ungetreuer und undanckbahrer/
grausamer als ein Tiegerthier/
zu Gefallen des liebes Gottes
zerbricht man ja Harnische.
Es wird eine Zeit vor dich kommen/
da du wirst um Mitleiden/ohne Danck/bitten.

SCENA III.

Regina Beatrice.

Beat. Chi l' arco del tuo ciglio
Intorbidar presume, e al reggio Petto
dà motivi di duol alta Reina?
Reg. Non ammette l' Amor stranio Consiglio.
Beat. Ben consigliato Amor dà più Diletto.
Reg. Egli consiegli ancor spesso ruina.
Beat. Non hà dunque Rimedio il tuo dolore?
Reg. Sol la piaga d' Amor medica amore.
Beat. Mà se quest' è crudel, morir tacendo
ti convien?
Reg. Ben comprendo.
Beatrice ascolta, e già ch' à discuoprirmi
mi necessita il fato, e'l tuo discorso;
procurami il soccorso al desir mio,
amo Don Pietro, tanto ti basti; à Dio.

Non speri di godere
chi Tace il suo desir;
L'autor ch' ancide, e fere,
puol dar gioja al martir.
Non speri &c.

Beat. Ah Reina! Ruina
d' Alfonso fosti, e s'io ti fui Rivale,
sarò fedele al Rè, Alma ferina;
Sè di Don Pietro il strale
ti fè piaga mortale,
à così gran sciocchezza
haurà nemico Amor, chi Amor disprezza.

Aspetta pur sì, sì,
Ch' amor ti punirà.
Non haverai mai pace
Se sdegni la sua face:
Traditrice beltà.
Aspetta, &c.

SCENA IV.

Giardino.

PIRICHICCO.

REspira Pirichicco,
Or che sei fuor d' impaccio,

Dell'

Dritter Auftritt.

REGINA. BEATRICE.

Beat. WEr hat den Bogen Eurer Augenbraunen/ grosse Königin/ betrübet gemachet/ und verursachet/ daß die Königliche Brust/ voller Schmertzens Ursachen ist?

Reg. die Liebe lässet keinen fremden Rath zu/

Beat. wohlberathschlagete Liebe aber giebet mehr Vergnügung.

Reg. Man berathschlaget aber öffters auch mehr zum Verderb.

Beat. Ist denn vor Euren Schmertz kein Mittel?

Reg. die Wunde der Liebe heilet nur allein Amor,

Beat. Wenn aber dieser unbarmhertzig ist/ so wird stillschweigende (zu sterben euch ankommen.

Reg. Ich verstehe es gar wohl.
Höre Beatrice, nachdem dir alles zuentdecken/
mich die Noth und dein Discours treibet;
So schaffe mir Hülffe auf mein Begehren/
ich liebe den Don Pietro, so viel sey dir zu wissen/ Gott befohlen!

Der hoffe ja nichts zu geniessen
der sein Verlangen verschweiget. (det/
Denn allein der Urheber/ so einen tödtet und verwun-
kan einem auf das Leiden wieder Freude geben.
Der hoffe ꝛc.

Beat. Ach Königin! ein Ruin
des Alfonsi waret ihr/ und weil ich Eure Mitbuhlerin gewesen/
so will ich auch/ als eine verlassene Seele/ dem König getreu verbleiben;
und obwohln des Don Pietro Strahl/
die tödliche Wunden machet/
so ist es doch eine grosse Thorheit/
und wird man die Liebe zum Feinde haben/ wer dieselbe verachtet.

Warte nur/ ja ja;
Amor wird dich schon abstraffen.
du wirst keinen Frieden haben/
weiln du seine Flamme verachtest/
verrähterische Schönheit.
warte nur ꝛc.

Vierdter Auftritt.

Garten.

PIRICHICCO allein.

ERhole dich Pirichicco!
weil du nun aus dem Elend bist/

der

Dell' Isola Terzera,
Servitù prigioniera, hebbi alcun tempo
del più vasto Ocean traghettai l'onde,
e dell' orche marine,
smisurate balene,
non men che di Sirene
poco, ò nulla mancò, restassi in preda.
Dopo un torbido Ciel Febo risplende;
e di Nettuno alle sue rie procelle
siegue tranquilla calma:
Ne dispero nel resto
veder un giorno Don Alfonso al trono,
e sollazar quest' alma
nell' amor di ribera,
Eccola quì à punto.

SCENA V.

Ribera Giardiniera. Pirichicco.

Rib. *DEl sole amante*
La Primavera,
Fiorita Schiera
la rende verdeggiante.
Jò meschinella,
in fresca età
niuno mi dà
dell' Amor mio Novella.

Pir. Di che ti lagni ò bella?
Rib. Del mio fato nemico,
mi concesse un Amico,
e poi me lo rapì.
Pir. E forsi morto? *Rib. oibò.*
n' andò lungi da quì,
e non vedo quel dì, ch' à me ritorni.
Pir. Chi sà ch' in sti contorni,
qual farfalla si giri al tuo bel lume:
mà che poi non presume
discuoprirsi à Ribera?
Non sei tù la Giardiniera?
Rib. Si signore.
Ogni fiore,
Erbette, e piante,
venir fò sin da Levante.

In

der Terzerischen Inseln/
und sclavischen Dienstbarkeiten/
denn da hatte ich so eine schlimme Zeit/
als ich über das ungestümme Meer schiffete/
allwo ich den grausamen Meerthieren/
und ungeheuren Wallfischen/
welche denen Sirenen gleich/
bey nahe hette zum Raub bleiben müssen.
Nun aber nach einem trüben Himel schanet die Sonne wieder/
und auf des Neptuni grausame Ungewitter/
erfolget eine geruhigliche angenehme Stille;
So zweiffle ich nun auch übrigens nicht/
den Alfonsum einst wieder auf den Thron zusehen/
und diese Seele erfreuet/
durch der Ribera Liebe.
Siehe da kömt sie eben!

Fünffter Auftritt.

Ribera die Gärtnerin. *Pirichicco.*

Rib. Durch die angenehmste Sonne/
erscheinet der liebliche Frühling/
mit häuffigen Blumen/
gantz herrlich grünende.
Ich armseelige aber/
bin im frischen Alter/
und niemand giebet mir/
von meinen Liebsten einige Zeitung.

Pir. Um was beklagstu dich O Schöne?
Rib. Meines Unglückes!
welches mir einen Freund zugesellte/
und mich dessen gleich wieder beraubete.
Pir. Ist er vielleicht gestorben? Rib. O nein/
er ist sehr weit von hier weggereisset/
und ich sehe den Tag nicht/daß er wieder zu mir kommet/
Pir. Wer weiß was bey diesen Zufällen/
sich vor ein Glück zu deinen schönen Augenliechtern verfüget?
(aber daß sie nicht mich etwan erkennet
und von der Ribera entdecket werde;)
Bist du nicht die Gärtnerin?
Rib. Ja mein Herr/
alle Blumen/
Kräuter und Pflantzen
laß ich aus der Insul Levante kommen;

Insalate, e Rafanelli
pianto stessa, e raponzelli,
Rose, Tulipi, e Viole,
Jo le dò à chi ne vuole.

Pir. Sò che Rafani, e Radici
ti forniscono gl' Amici;
e piantate
Lattuchiglie più crespate;
ed' à guisa di lumache,
Raue, rosse, e Pastinache.

SCENA VI.

Sala Regia.

Diego Beatrice.

La mia fiamma è sì vorace,
che mi strugge il Cor in cenere.
Refrigerio non attendo,
ch' alla fin morir ardendo
al bel piè della mia venere.
La mia fiamma, &c.

Mà ecco la cagion de miei Tormenti.

Beat. Don Diego?

Diego. Beatrice?

Beat. Perchè tanto turbato?

Diego. Così vuol il mio Fato.

Beat. Del suo fato, e Fortuna ogn' un è fabro.

Dieg. La tua Lingua, il tuo Labro
son arbitri assoluti al mio gioire,
come ancora al morire.

Beat. La tua morte non bramo,
nè la tua vita aborro.

Dieg. A tè dunque ricorro,
che sei l' Anima mia,
mà se morto mi vuoi, or così sia.

Beat. Vivi Diego à tè stesso, e lascia in pace,
Chi non prova per tè d' Amor la face.

Questo cuore non sà esser mio,
nè piegarsi sì puole per tè:
Lascia dunque il tuo folle desio,
poiche amarti vietato mi è.
Questo cuore, &c.

Dieg. Sparsi sospiri al vento,
Pianti infelici, affetti miei delusi,

mal

Salat und Radißgen
und Rabünzelgen pflantze ich selbst/
Rosen/Tulipen und Violen
gebe ich/wer derer nur haben will.

Pir. Ich weiß daß mit Rettigen und Rüben
dich gute Freunde ziemlich versehen/
auch grossen Pflantzen/
Kraußen Lattich/und
in grosser Mänge hörnertragenden Schnecken/
rothen Rüben und Pasternat-Wurtzeln.

Sechster Aufftritt.

Königlicher Saal.

Diego. Beatrice.

MEine Flamme ist also hefftig/
daß sie mir so gar das Hertz in die Aschen leget.
Keine Erfrischung habe ich zuerwarten/
wüntsche nur endlich brennende zu sterben
zu den schönen Füssen meiner Venus.
Meine Flamme/ꝛc.

Aber siehe/da ist die Ursach meiner Plagen.

Beat. Don Diego.

Dieg. Beatrice.

Beat. Warum also betrübet?

Dieg. Mein Zustand will es also.

Beat. Es ist ein jedweder seines Glückes und Zustandes selbst der Schmidt.

Diego. Deine Zunge und deine Lippen/
sind aufgelöste Freywilligkeiten zu meinen Geniessen/
deßgleichen auch zum sterben.

Beat. Deinen Todt begehr ich nicht/
noch dein Leben mißfället mir.

Diego. So fliehe ich dann zu dir/
denn du bist meine Seele;
wenn du mich aber todt haben wilst/so sey es denn auch also.

Beat. Diego lebe nur vor dich/ und laß die jenige in Frieden/
welche deine Liebesflammen nicht begehret.

Dieses Hertz ist selbst nicht mehr mein/
drum kan es dir nicht zu theil werden;
Dahero laß nur dein thörichtes Vorhaben/
weiln dich zu lieben mir nicht möglich ist.
Dieses Hertz/ꝛc.

Dieg. Umsonst habe ich Seuffzer ausgeschüttet/ (werden verachtet/
mit unglückseeligen Thränen/ und meine Hertzens Wohlmeinungen
unan-

mal gradito seruire,
disperato martire, or che farò!
finche 'l spirto m' auviva io t' amerò.

Vorrei pur frà le guerre d Amore
con asfalti tentare un bel sì,
Mà mi manca l' ardire l' ardore,
Contro quella, che 'l Còr mi ferì.

SCENA VII.

Don Pietro Don Diego.

Pietro. *Sì ch' è morta la speranza*
nel mio petto;
bell' oggetto
mi condanna à dura sorte:
Non pavento più la morte,
ne d' Inferno
il fuoco eterno;
sol d' Amor la sua Possanza.
Sí ch' è, &c.

Diego. Qual cagione di duolo,
ora il tuo Regio Cuor Signor accora.
Già che dal Soglio, al suolo
Alfonzo tuo German non più s' adora;
e solo assiedi al Soglio,
altro Cesare Augusto in Campidoglio?

Pietro. *Più gemmato,*
più d' orato
è lo Scettro d' un Regnante:
è men lieve,
è più greve,
Man che 'l tiene è più tremante.

Diego. Non m' oppongo à i tuoi Sensi,
che d' un Prince suoran sempre commisti
di turbolenze sian novelli acquisti.
Mà quì nulla si teme,
ne di Discordia il seme,
ne di guerre intestine alcun timore;
Mà tutti offrono à tè, la Vita, e 'l Core.
Alfonzo esiliato,
è già fuori del Stato.
La Regina animosa
sol brama esserti Sposa.
Dell' Ispanico Ciel à noi rubelle

non

unangenehm ist mein Dienen/
unaussprechliche Pein habe ich/ was soll ich thun?
so lange der Geist wird in mir seyn/ will ich doch lieben.

Zwar wolte ich gerne unter dem Liebes-Streit/
mit stürmenden Anlauffen versuchen/ ein angenehmes
Ja zu erlangen;
Alleine es fehlet mir Muth und Hertzhafftigkeit/
gegen die jenige/ die mein Hertz verwundet hat.

Siebender Auftritt.

Don Pietro. Don Diego.

Piet. JA meine Hoffnung ist verlohren
in meiner Brust.
Denn eine schöne Gestalt/
verdammet mich zu einem harten Zustandt.
Nun fürchte ich auch nicht mehr den Todt/
noch der Höllen ewigwährendes Feuer/
wo ich die Liebes Besitzung nicht haben soll.
Ja meine ꝛc.

Diego. Was vor eine Traurigkeit/
überfället euer Königliches Hertz/ mein Herr.
da doch schon vom Thron zur Erniedrigung
Alfonsus euer Bruder/ welchen man nicht mehr achtet;
sondern ihr allein sitzet auf dem Königlichen Stuhl/
als der rechte Keyser und Vermehrer des Reichs.

Piet. Gekleinodet
und hochgeschätzet/
ist der Scepter eines Regierers/
aber nicht leicht/
sondern beschwerlich
komt er dem an/ der Ihn in der Hand halten soll.

Dieg. Ich wiederspreche euren hohen Worten nicht/
daß ein großmächtiger Fürst nicht beleget seyn soll
mit steten Verdrießlichkeiten/ welche eine Beunruhigung nach der
Aber hier hat man nichts zu fürchten/ (andern machen.
weder Vermuthung einiger Zwietracht/
noch unrechte Kriege/
sondern ein jedweder erbiethet euch das Leben und das Hertz.
Alfonsus ist in das Elend gejaget
und schon aus dem Reich/
die Euch geneigte Königin/
begehret auch Eure Braut zu seyn/
der allerschönste Himmel ist uns nicht mehr zuwieder/

non più sono le stelle:
E di Pace, è d' Amor à noi comparte
Venere sì, mà non furioso Marte:

Pietro. Tutt' è ver, tutt' approvo, e nulla niego.

Dieg. Dunque che più contrista il Regio guardo?

Piet. D' amor l' acuto Dardo.

Dieg. Pur la Reina t' ama,

Piet. Il mio cor non la brama.

Dieg. T' obliga al suo Amor Raggion di stato.

Piet. Me'l proibisce il fato.

Dieg. Fato, sorte, e Fortuna
son Chimere del volgo;
non han sopra di Noi Possanza alcuna.

Piet. E pur prouo il contrario.
son costretto à seguire
chi douerei fuggire:
E fuggo chi m' adora, e chi m' apprezza,
a chi del mio Regnar deuo l' Altezza.

Dieg. Lice saper chi sia?

Piet. Sol Donna Beatrice è l' Alma mia.

Dieg. (Ahi lasso ch' ascolto
sei morto mio Core.)

Piet. Ti turbi nel volto,
da qual rio tenore?

Dieg. Il tuo Scetro, e la Corona,
solo deui alla Reina,
e se fia ch' ei t' abbandona,
tutt' il Regno è in ruina.

Piet. O là non più Consiglio;
Venga qualsia Periglio,
Pur ch' ottenga Beatrice,
ne del Regno lo scettro aurato Pondo;
ne meno tutto il mondo
distogliermi potrà dal mio Pensiero:
Opra tù nel mio Amor da consigliero.

Parte.

Dieg. *Satiateui ò Martiri,*
son contento di morir.
S' alla Tortura
geloso Amor
questo mio Cor
mi fà languir.
Satiateui, &c.

SCE-

deßgleichen auch die Sterne/
sondern zum Friede und Liebe erscheinet uns
ja Venus, und nicht der wütende Mars.

Piet. Es ist alles wahr/ich bekenne/und leugne es nicht/

Dieg. Wer wiederstrebet aber ferner dem Königlichen Wink?

Piet. Des Amors sein scharffer Pfeil.

Dieg. Die Königin aber liebet euch doch auch.

Piet. Mein Hertz begehret es nicht.

Dieg. Die Staats Ursach verpflichtet euch zur Liebe.

Piet. Aber das Glück verbeut mir es/

Dieg. Zustandt/Schickung und Glück/
sind gemeine flüchtige Abwechslungen/
und haben über uns keine Besitzung.

Piet. Dennoch empfinde ich das Wiederspiehl.
Ich bin gezwungen nachzufolgen
Der jenigen / die ich sonsten sollte fliehen/
und fliehe auch die/ so mich anbetet/und mich hochschätzet/
welche ich bey meinem Regieren in die Hochzeit zu setzen schuldig bin.

Dieg. Ist wohl erlaubet zu wissen wer es sey?

Piet. Allein Beatrice ist meine Seele/

Dieg. (ach ich gekränckter was höre ich?)
du bist schon todt mein Hertz/

Piet. Du veränderst dich im Gesicht/
wegen einer schlimmen Ursach?

Dieg. Euren Scepter und Krone/
habt ihr allein der Königin zu dancken/
und wenn ihr dieselbe verlasset/
so ist das gantze Reich im Untergang.

Piet. Wohlan es bedarff weiter keinen Rath mehr/
es komme auch eine Gefahr/wie sie wolle/
wenn ich nur die Beatrice behalte/
denn weder der goldwiegende Scepter des Reichs/
noch vielweniger die gantze Welt/
soll mir meinen Sinn ändern können;
Du aber gebrauche dich bey meiner Liebe/als einen Rathgeber.

Diego. Sättiget euch gnugsam ihr Plagen/
ich bin willig zum sterben.
Denn mit der Marter
der eyfersüchtigen Liebe/
wird dieses mein Hertz
nur aufgehalten.

Sättiget/ꝛc.

SCENA VIII.

Don Alfonzo Re.

Isole Terzere, Mare in Lontananza.

Alf. COsi dunque tù reggi
crudel Ciel inconstante
dell' Humane vicende alto Regnante?
Mi locasti trà Reggi,
e poi mi spreggi abjetto, inutil pondo,
Fauola di tutt' il mondo?
Qual vile Malfattore,
fuori del patrio Nido,
del mio regio Natal depresso Honore;
In desolato lido,
Isole abbandonate afflito, e mesto,
solo piango i miei Dì, sempre in arresto?
Deh voi superni Numi,
Supreme Intelligenze,
che regolate i Moti, ei Giri immensi,
Or con fauste, or con rie, giuste Influenze:
ascoltate i miei Sensi,
Udite i miei Lamenti,
toglietemi ai tormenti, e à miglior Sorte,
riserbatemi in vita, o date à morte.

E voi salsi Christalli,
Terra infida matrigna,
Monti, scoscese, e Valli
la mia sorte maligna or rimirate,
moveteui à pietate
d'un povero Monarca,
a cui rigida Parca il fil di vita
troncar non vuol acciò vi chieda aita.
Mà già che niun m' ascolta,
niun ode i miei lamenti,
mi darò in preda ai venti,
men fuggirò ramingo
isconosciuto, e solo:
men correrò nel suolo
di Lusitania al Regno, e quiui giunto
sott' habito mentito
vedrò s' ancor le stelle
siano crudeli, ò felle, or che ferito
il mio petto è d' amor, e gelosia,
Darò qualche ristoro a l' Alma mia.

Non

Achter Auftritt.

Alfonsus König.

Tertzerische Inseln/und das Meer von weiten.

Alf. Also regierest du noch immer/
grausamer und unbeständiger Himmel/
durch Zeit-Abwechslungen/ mit einem grossen Regierer?
du hattest mich erstlich unter die Regenten gesetzet/
und hernach verstössest und verwirffst du mich/
aus dem vätterlich-angeerbten Stuhl/
zum Abscheu der gantzen Welt.
Was vor ein nichts-würdiger Ubelthäter/
aus elenden Herkommen/
wird von meinem beherrschten Königreich die Ehr empfangen haben?
An einem sehr wüsten Ufer/
und in verlassenen Inseln/traurig und betrübt/
muß ich im Arrest meine Tage stets weinende vollends zu bringen.
Ach ihr hocherhabenen Götter!
die ihr durch allerhöchste Weißheiten
alle Bewegungen und den Lauff der Gestirne richtet
bald mit glück- bald unglücklichen/ und doch gerechten Einflüssen:
Mercket auf mein Vorgeben/
höret mein Wehklagen/
nehmet mich von denen Plagen zu einen bessern Zustandt/
und erlängert mir darinn mein Leben/ oder gebet mir den Todt.
Und ihr saltzichten Meers-Ströme/
du Erde/ als eine ungetreue Stiefmutter/
ihr abhengichten Berge und Thäler/
schauet doch nur an mein grausames Unglück!
und lasset euch einen armen Regenten
zum Mitleiden bewegen!
deme die ungütige Parca den Lebens-Faden
nicht einmahl abschneiden will/ dahero ich bey euch Hülffe suche.
Aber dieweilen mir niemand zuhöret/
auch niemand mein Klagen und Seufftzen vernimmet/
so will ich mich der Gewalt der Winde ergeben/
und gantz verlassen und einsam davon fliehen/
unbekandt und allein
will ich lauffen zum Lande
des Lusitanischen Königreichs/und wenn ich werde dahin kommen/
unter dieser verstellten Kleidung/
so will ich erfahren/ ob die Sterne
mir noch so grausam und wiederwärtig seyn werden/ (wundet/
und weil jetzt mein Hertz so wohl durch die Liebe als Eyfersucht ver-
so will ich nun meiner Seelen einige Erquickung zulassen.

Non ſperi eſſer lieto
Giamai un Regnante:
De Reggi il Diadema
fù ſempre Oneroſo;
con Dubbio, e con Tema
commiſto è 'l Ripoſo.
Altezza ſuprema
Vacilla incoſtante.
Non ſperi, &c.

SCENA IX.

Giardino Con Statue.

Beatrice, Pirichicco, Ribera.

Beat. *Speranze dubbioſe,*
in grembo al mio ſole
gioire potrò?
S' Amor le diſpoſe
ſenz' altre parole,
Dite or sì, ò nò.
Speranze, &c.

Rib. Spera Beatrice ſpera,
Veder Alfonſo un dì;
ſpero ancor io così:
doppo l' Inverno vien la Primavera,
Spera Beatrice ſpera.

Beat. Mà tempo è omai di dirmi
con qual mezzo opportuno
d' incaminar qual ch' uno al noſtro Rè
Occaſion ſi porga à noi fedele.

Rib. Son procinte le vele
nell' Iſole al partire.

Pir. (Entrambe Amiche ſono al mio ſignore,
Vuò diſcuoprimi.)
A voi ſe'l mio ſerviggio
puol apportar conforto,
niuno meglio di mè farà 'l rapporto.

Beat. Qual di tua Fedeltà aurem un ſegno?

Pir. Darò la vita in pegno,
ſe la bella Ribera
non l' hauerà à ſdegno,
il mio Amor, la mia fè à lei conſegno.

Rib. Gradiſco hora per ſempre il tuo affetto,
luſingarlo convien per buon Riſpetto,

Rimem-

Ein Regente hoffe nur
niemahln/ recht frölich zu seyn:
Denn ein Kleinod des Reichs
wird stets mit einer Last beschweret seyn/
und mit Zweiffel und Furcht
vermischet/die Ruhe/die man darbey hat/
ja auch die wichtige Hoheit/
wird leicht wanckende seyn.
Ein Regente ꝛc.

Neundter Aufftritt.

Garten mit *Statuen.*

Beatrice, Pirichicco, Ribera.

Beat. IHr zweiffelhafften Hoffnungen/
werde ich wohl in dem Schoß meiner Soñe
mich zu erfreuen haben können?
weiln Amor es so ordnet/
ey so saget mir/ ohne andere Worte/
entweder Ja/ oder Nein.
Ihr zweiffelhafften ꝛc.

Rib. Hoffe Beatrice hoffe/
den Alfonsum auf einen Tag wieder zu sehen;
ich hoffe auch dergleichen/
denn nach dem Winter kömt der Frühling.
Hoffe Beatrice hoffe.

Beat. Zeit aber ist es/ mir einst zu sagen/
mit was vor einer guten Gelegenheit/
man jemand zu unserm König abschicken
und durch was vor ein anständig Mittel solches geschehen könne?

Rib. Die Schifs Fahnen sind schon in bereitschafft
in die Inseln abzugehen.

Pir. (Diese beyde Personen sind von meinem Herrn/
ich will mich ihnen entdecken)
Wann euch meine Dienstfertigkeit
kan einen Gefallen bringen/
so ist keiner besser als ich/ der euch kan Bericht verschaffen.

Beat. Was sollen wir vor ein Zeichen deiner Treue haben?

Pir. Ich will das Leben zum Pfande geben/
wenn es anders die schöne Ribera
nicht verachten wird/
denn meine Liebe und meine Treue theile ich ihr allein mit/

Rib. von nun an und jederzeit/ wird mir deine Affection angenehm
(mit guter Höflichkeit muß man ihn betriegen.) (seyn/

Die

Beat. *Rimembranza,*
ch' in ſperanza
mi luſinghi queſto Cor.
Quando fia che l' Alma mia
ſi disfaccia in lieto Amor.
Rimembranza, &c.

SCENA X.

Pirichicco.

Pir. SOtt' habito mentito,
Ribera mia non mi conobbe à fè;
Pirichicco è gradito.
e s'io nel ſuo penſier non ſon l' Iſteſſo,
Pirichicco è tradito,
ed' è rotta la fè, ch' ella mi diè

Non u' amerò mai più falſe Sirene:
Finti ſguardi, è riſo ameno:
Voſtro ſeno è un Arſenale,
D' Artificii è ſempre pieno,
Maſcherato Carnevale,
Frangerò voſtre catene.
Non u' amerò &c.

SCENA XI.

Corte baſſa con portici, e colonnate.

Conſiglio diſtato, Dove D'on Pietro è in Trono aſſiſo, & altri Conſiglieri di ſtato ſenza nome.

DON PIETRO. D. DIEGO. D. HERNANDO.

Piet. GIà che quì radunati
ſiete miei fidi, à dar ſaggio Conſiglio;
Quanto concerne al Regno,
ſenz' alcuno ritegno,
Diſciogliete gl' accenti;
Gli voſtri ſentimenti à mè fien grati,
à mio, e voſtro prò, dei Regii Stati.
Her. Dall' Indie Orientali

Carchi

Beat. Die Vertröstung zur Hoffnung/
betrieget mir das betrübte Hertz.
Wann wird der Tag kommen/ da meine Seele
bey vergnügter Liebe sich wird ergötzen?
Die Vertröstung ꝛc.

Zehender Auftritt.

Pirichicco. Allein.

Pir. UNter veränderter Kleidung/
kannte mich meine Kibera an meiner Treue nicht/
Pirichicco ist zwar angenehm/
und weil nach ihren Gedancken ich es nicht selbst seyn soll/
so ist Pirichicco verrathen
und die Treue zergangen/die sie mir gegeben.

Ich will euch nicht mehr lieben/ ihr falsche Sirenen.
Denn eure Blicke sind erdicht und das Lachen betrüg-
Euer Hertz ist ein Zeughauß/ (lich/
aller Künste und Listigkeiten voll/
wie ein verstelltes Carneval.
Doch aber will ich mich von euren Banden befreyen.
Ich will euch ꝛc.

Eilffter Auftritt.

Kleiner Gerichts-Saal mit Thüren und Seulen/

Allwo der Stats Rath gehalten wird/und
Don Pietro im Thron sitzet/nebst andern
Räthen ohne Nahmen.

Don Pietro. D. Diego. D. Hernando.

Piet. NAchdem ihr hier versammlet seyd/
ihr meine Getreue/ mir weisen Rath zu geben.
Was das Reich anbetrifft/
so eröffnet/ ohne einige Verzögerung/ eure Gedancken/
Denn eure Rathschlüsse werden mir angenehm seyn/
zu meinem und euren Nutzen/des Königreichs Zustand wegen.
Her. Die in denen Orientalischen Indien/

Carchi d' Aromi, e d' Altre merci i Legni,
han l' Ancore ſarpate, e à piene vele
noſtre inſegne Reali
(ſe gl' Algierin non ci contraſta il vado)
Sotto Torrida Zona,
Superato il Camin, Vedran Lisbona:

Piet. Hor ui commando, e voglio
per euitar d' Algieri i rei Corſari;
di Guerra armate Naui,
che toſto ſi ſpediſca un buon Convoglio.

Nunc. Al tuo Real aſpetto,
non ſarà interdetto humil acceſſo,
d'un vaſallo, che chiede,
in ſegno di ſua fede, il Real Soglio.
più fermo ſtabilir, conqueſto foglio.

Qui porge una ſupplica à D. Pietro, che la dà à D. Diego à leggere.

Piet. Legga Diego il contento.

Don Diego legge.

Diego. Con queſto ſi diſcuopre,
molti inſultar nel Regno il tuo ripoſo,
ſe l' Amoroſo voto alla Regina
toſto non dai, col divenirle ſpoſo.

Hern. Se la Fortuna è Donna,
d' una Donna accettar potrai lo Scettro.

Pietro. A Diſcordata Cetra è vile un plettro.

Diego. Saran conſone corde ai Cuori amanti,
ſe s' accordano inſiem voci ſcordanti.

Pietro. Altra beltà tien il mio Cor acceſo.

Hern. La ragione di ſtato è un forte chiodo,
che gl' animi connette, abbenche auverſi;
Come un tenace Nodo,
che congiunge in Amor due alme, e ſcaltra
una non Ama, anzi aborriſce l' altra:
Pur ſe ciò lo richiede
Politica ragione,
ſenz' Amor ſi diſpone,
E l' Amor, e la Fede;
Ne l' ingannò la ſpeme
D' Amarſi un dì, ſe s' odiorno inſieme.

Pietro. *CHi dei ſtati alle gran Cure*
Deſtinato è al gouernar;
E ſoggetto alle ſuenture,
Dar nei ſcogli, ò Naufragar.

Parte.

Della

mit Wahren/köstlichen Gewürtzen/u. andern Sachen beladene Schiffe
haben schon den Ancker eingezogen und mit völligen Windseegel/
gehen unsere königlich-gezeichnete Schiffs-Fahnen/
(wenn nur die Algierer ihnen nicht den Weg benehmen.)
Sonst unter glücklicher Fortseegelung
werden sie den Zurückweg gewinnen/und Lisbona bald wieder sehen.

Piet. Hierauf befehle ich iezt euch/und will/
daß/um die Algierer und Corsaren zu vertreiben/
man alsobald eine gnugsame Anzahl
guter gewaffneter Kriegs-Schiffe absegeln lasse.

Abges. Zu eurer königlichen Anschauung zu kommen/
wird ein unterthäniger Zutritt nicht verbothen seyn/
einem Vasall, der da suchet/
zu Bezeugung seiner Treue/den königlichen Stuhl
fester zu setzen/durch diese Zeilen.

Hier überreichet er dem König eine Supplic,
welche Diego zu lesen gegeben wird.

Piet. Diego ließ den Innhalt dessen.

Dieg. Durch dieses erhellet/
daß viele im Reiche eure Ruhe zerstören wollen/
wenn ihr der Königin verliebten Wunsch/
als ihr Bräutigam zu werden nicht erfüllen werdet.

Hern. Weiln das Glück unter einer Weibes-Person vorgestellet wird/
so könet ihr auch von einem Weibes-Bilde wol den Scepter annehmen.

Piet. Wo keine Liebe nicht dabey ist/da ist auch kein guter Zustand zu hoffen.

Dieg. Es werden schon die Hertzen der Verliebten einig werden/
wenn sich die widrigen Sinne mit einander vereinigen werden.

Piet. Eine andere Schönheit hält mein Hertz entzündet.

Hern. Die Staats Raison ist wie ein starcker Nagel/
welcher die Sinnen zusammen hält/
wie ein verknüpffter Knoten/
welcher zwey Seelen mit List und Liebe vereiniget.
Eines Theils wird es geachtet/ja auch andern Theils verworffen.
Und wenn es gleich also erfordert
die Politische raison,
daß man ohne Liebe zusammen bringen will
eine wahre Liebe und Treue.
So ist doch darbey alle Hoffnung zum guten Ausgang verlohren/
daß sich niemahls lieben werden/die so einander verhasset sind.

Pietro. Wer vom Staat grosse Wissenschafft hat/
der ist bestimmt zum Herrschen/
und unterworffen den Unglücks-Fällen/
bey den Sorgen auch grosse Gefahr zu leiden.
Wer vom ꝛc.

Die

Hern. Della Corte i disturbi
fur mai sempre intricati, e senza fine,
e quasi un Labirintho
che chi vi mette il piè, vi resta estinto.
Dieg. Anzi d' amor le sue vicende rie
il cor empion di doglie, e gelosie.
Hern. Chi libero puo'l star non s' incateni.
Diego. Un corisposto Amor dà i dì sereni.

Hern. Sotto ifiori d' un volto ch' è bello
Serpe rio nascosto si stà;
vago manto fiorito hà 'l Napello,
succo interno la morte ci dà.
Sotto, &c.

SCENA XII.

Don Diego Solo.

FRà martiri, e sospiri
si crucia l' alma mia, giaccio, & ardore:
Ma se sia Gelosia, ò sia Amore,
Certo non sò; e pur lasso m' auueggio,
Che se scaccio il timor, temo star peggio.

Diego. Non mi crucia il fato spietato,
ne mi stratia l' iniqua mia sorte.
Benche il Cielo uer mè sia sdegnato,
Non pavento l' Eccidio di morte.
Non mi, &c.

SCENA XIII.

SALA REGIA.

Regina D. Beatrice.

Reg. L' Alma mia
fuordi calma,
solca il mar di rie procelle,
Porto amico mai vedrà?
E Costante
anhelante

frà

Hern. Die Verdrießlichkeiten bey Hoff
machen einem unendlich und stets verwirret/
es ist gleichsam ein Irrgarten/
wer den Fuß einmal hinein setzet/ der bleibet gleich verirret.
Dieg. Also auch beym Lieben ist das Hertz mit vielen schlimen Abwechslun-
Schmertz und Eyfersucht angefüllet. (gen/
Hern. Wer frey und ledig leben kan/ verfässelt sich niemahln.
Dieg. Aber eine wohlvereinigte Liebe giebet herrliche Tage.

Hern. Unter den Blumen eines schönen Angesichts/
ist gemeiniglich eine listige Schlange verborgen.
Ja auch unter schönen andern Blumen ist öffters eine
gifftige Napell-Pflantze/
welche nur mit ein wenig ihres innerlichen Saffts ei-
nem gleich den Tod geben kan.
Unter den ꝛc.

Zwölffter Aufftritt.

Diego allein.

Unter Marter und Seuffzen/
ängstiget sich meine Seele/ mit Hitze und Kälte/
ob es aber wegen der Eyfersucht oder Liebe sey/
das weiß ich gewißlich nicht/ aber elend befind ich mich/
und wenn ich die Furcht gleich verjagen will/
so befürchte ich hernach etwas ärgers.

Der Unglücksfall ängstiget mich nicht/
noch die unbillige Zustossung beleidiget mich/
und obgleich der Himmel gegen mir zornig ist/
so fürchte ich doch nicht des Todes Raub.
Der Unglücksfall ꝛc.

Dreyzehender Auftritt.

Königlicher Saal.

Königin. Beatrice.

Reg. MEine Seele ist
aus aller Ruhe/
und die unerträglichen Unglücks-Wellen plagen mich/
weil ich nicht einst meinen Liebsten/ vor den ich leide/ se-
Doch beständig (hen kan.
erhohle ich mich/

frà borasche Naue imbelle
fluttuante perira ?

L' Alma &c.

Beat. Questi flebili accenti
fan torto al tuo decoro, al Regio honore,
lascia i mesti pensier, e cangia Amore.
Reg. Ne lo posso, ne 'l voglio,
sarò sempre costante
del mio Don Pietro Amante.
Beat. Amar chi ci disama, à nobil petto,
è vergogna, e dispetto.
Reg. Convien tutto soffrir à chi ben ama.

Discuoprite il mio martoro,
O desir d' Alma costante;
Dite pur al mio Tesoro,
morir Vuò sua fida Amante.

Discuoprite, &c.

SCENA XIV.

D. BEATRICE, D. DIEGO.

Dieg. *Bei sguardi pietà,*
non posso più soffrire,
Il cor à incenerire
si sente à tua Beltà

Bei sguardi, &c.

Beatrice amata, e cara,
tù sola sei il mio bene,
tù la gioja, onde Amor ricco mi rende;
tù l' Idolo dell' alma,
Il mio vezzo, il mio spirto, il mio respiro;
Ed' in fin di questi occhi,
la Delitia più cara;
deh come bella sei, non fii auara.
Beat. Ad' altri hò dato il core
caro Don Diego, onde se saggio sei,
altra Beltà lusinghi,
muta, muta pensier, e cangia amore.
Diego. Già che senza pietà morto mi vuoi,

con

weiln unter allen Ungewittern ich ihn
gleichsam wegschwimmende verliehren soll.

Meine Seele ꝛc.

Beat. Diese klagende Worte
sind eurer königlichen Ehr und Würde zuwider/
lasset die traurigen Gedancken und vergesset der Liebe.
Reg. Ich kan/und will nicht/
sondern werde allstets beständig seyn/
meinen Liebsten/dem Don Pietro.
Beat. Den aber zu lieben/so dargegen nicht liebet/ ist dem königl. Hertzen
eine Schande und Verachtung.
Reg. Man leidet alles/ wann man einen recht liebet.

Eröffne mein Leiden
O einiges Verlangen/einer beständigen Seele/
sage nur meinem Schatz/
daß ich sterben will/als seine getreue Liebste.

Eröffne ꝛc.

Vierzehender Auftritt.

Beatrice. Diego.

Diego. Schöne Anblicke/Erbarmnuß!
O denn ich kan nicht mehr leiden.
Zermalmen will sich das Hertz/
wann es deine Schönheit vermercket.

Allerliebste und angenehmste Beatrice,
du allein bist mein Vergnügen/
du allein das Kleinod/womit Amor mich reich machet/
du Abgott der Seelen/
meine Freude/mein Geist/und mein Leben;
und alle Zeit die allerangenehmste
Ergötzlichkeit meiner Augen.
Ach! wie schöne bistu! sey doch nicht so wiederspenstig!
Beat. Einem andern hab ich schon das Hertz gegeben/
derhalben Herr Don Diego, so du weise bist/
so betriege eine andere Schönheit.
Verändere/verändere deinen Sinn/und unterlaß mich zu lieben.
Diego. Weil du denn ohne Erbarmnüß mich todt haben wilst/

so

con il mio proprio ferro
vittima mi consacro à gl' occhi tuoi.

Quì sfodrando la spada per uccidersi, vien ritenuto da Beatrice.

Beat. Ferma codardo Amante!
A più sublime impresa il ferro adopra;
Già che m' ami costante,
t' amerò ben, se all' opra
meco concorrerai.
Diego. E che puo'l esser mai,
s' à morir son disposto?
Beat. vogliò che Don Alfonzo dal suo Esiglio
venghi libero, e sciolto;
Sò ch' è nel tuo poter.
Dieg. Mà questo è molto.
Beat. Dunque non m' ami?
Dieg. Sì, più che me stesso.
Beat. Hor se 'l mio Amor tù brami,
esseguisci sù sù, il voler mio,
O pur raffrena il cieco tuo desio.

Chi si spaccia per amante
tutto abbraccia, e tutto fà.
nella fiamma più vorace
Non si strugge, ne si sface,
muor ogn' or per sua Beltà. Parte.
Chi si spaccia &c.

Dieg. Don Diego à chè sei giunto?
deui comprar l' Amore,
coll' esser Traditore al tuo Regnante,
Don Pietro tuo signore?
Ed' Alfonzo l' Esiglio
più d' ogn' altro Istromento,
Hor riuocar lo dei con tuo periglio?
Nò, nò d' amar mi pento.

SCENA XV.

Don Pietro. Don Diego.

Pietro. Eben spiegasti à Beatrice ò Diego
gl' impeti del mio cuore?
Diego. Un Alma ch' è di bronzo
Non mai ricetta Amore.
Pietro. Ed' è così seuera?
Diego. altra Megera,

l'

so will ich mich mit meinem Eysen
hier vor deinen Augen dem Tode aufopfern.

Hie ziehet er ein Stilet aus und will sich tödten/ wird aber von der Beatrice gehalten.

Beat. Halt ein du zaghaffter Liebhaber/
zu andern höhern Fürhaben brauchet man dieses Gewehr;
weiln du mich beständig liebest/
so will ich dich auch wohl lieben/wenn du in der That
mir wirst deinen Vorsatz weiter zuerkennen geben.

Dieg. Was wird dieses wird einmahl seyn/
da ich doch schon zum Sterben bereit.

Beat. Ich will daß Alfonso aus seinem Elend/
wieder auf frey-und ledigen Fuß gestellet werden soll/
ich weiß daß es in deiner Macht stehet.

Dieg. Aber dieses ist sehr viel.

Beat. So liebestu mich dann nicht?

Dieg. Ja mehr als mich selbst.

Beat. Wann du dann meiner Liebe begehrest/
wohlan/so verbringe alsbald meinen Willen/
oder zähme dein thörichtes Vorhaben.

Wer einem Verliebten sein Begehren verwilliget/
der erlanget und überkommet alles;
In der grösten Flamme/
zerschmeltzet und zergehet man nicht/
wegen seiner Schönen aber stirbet ein jedweder.
Wer einem ꝛc.

Dieg. Diego/wem bistu unterworffen?
solstu die Liebe erkauffen/
und an deinem König ein Verräther werden?
Don Pietro ist dein Herr/
und den Alfonso solstu aus dem Elend/
zum grossen Nachtheil/
wiederruffen auf deine Gefahr?
Nein/nein/es gereuet mich ehe zu lieben.

Funffzehender Auftritt.

Don Pietro. Don Diego.

Piet. Diego/hastu der Beatrice gnugsam eröffnet
die Unzufriedenheit meines Hertzens.

Dieg. Eine Seele/so von Ertz und Eysen/
wird niemahln Liebe annehmen.

Piet. Ist sie denn also strenge?

Dieg. Ja eine andre Megera/

l' istessa crudeltà, furia d' Auerno.
Pietro. Prouo pene d' Inferno. E che discorre?
Diego. Con ardire, e disprezzo
il Talamo Real altiera aborre.
Pietro. Di diuenir Regina
non ambisce, ne spera.
Diego. Più fiera d' una Tigre, ò di Pantera.
Pietro. Ancor che vilipesa
l' alma mia non dispera;
Proseguisci l' impresa,
con disporla souente all' Amor mio;
ch' anco goccia cadente
I sassi incaua al gocciolar d' un Rio.

Astri bei che mi spirate
à mio prò gioja, e contento:
Deh di gratia non mi fate
più gettar sospiri al vento. Parte.
Astri bei, &c.

SCENA XVI.

Don Diego Solo.

E ben Don Diego, or che ti resta più?
Don Pietro à tutta forza ama Beatrice,
E possederla vuol, Che farai tù?
Ella t' amerà sì, m' à tè disdice
oprar da Traditore.

Cieco Amor, e Raggion mi gouerna,
l' un m' invita ad' amar, l' altro nò:
più la fiamma nel petto s' interna,
son perplesso, e risolver non sò.
Cieco Amor &c.

SCENA ULTIMA.

Campagna con bosco.

D. BEATRICE, RIBERA, e PIRICHICCO.
à Cavallo co'l Corno.

Pir. *Largo, Largo, fate Piazza,*
Postiglion son di Carozza;

vò

mit eben derselben Grausamkeit und wütenden Furie.
Piet. Ich empfinde höllische Plagen! was saget Sie dann?
Diego. Mit Kühnheit und Verwegenheit/
verwirffet sie hochmüthig die Königliche Würde.
Piet. Eine Königin zu werden/
hoffet nud bedencket sie nicht?
Diego. Sie ist grausamer als ein Tieger- oder Panther-Thier.
Piet. Ob sie gleich eine Verächterin vom allen ist/
so zweiffelt meine Seele doch nicht/
fahre mit vorigem Fürhaben fort
Sie zu meiner Liebe öffternahlen zu bereden/
denn auch durch Regen-Tröpffeln/
werden die Steine zu Bächen ausgehöhlet.

Ihr schönen Gestirne/daß ihr mich so lang lasset sähnē/
geschiehet doch zu meinem Nutzen Freud und Vergnügē/
ach thut mir auch die Gnade/ (thun.
und lasset mich nicht mehr umsonst vergebliche Seufzer
Ihr schönen ꝛc.

Sechzehender Auftritt.

Diego allein.

Dieg. NUn wohlan Diego, was verbleibet dir nunmehr?
Don Pietro liebet mit aller Gewalt die Beatrice,
und will sie besitzen; Was wirstu nun machen?
Sie würde dich wohl lieben/aber Sie sagete dir zu viel/
daß du einen Verräther abgeben solleſt.

Die blinde Liebe/ und Redlichkeit herschet in mir/
eines ladet mich zum lieben ein/das ander nicht.
Je mehr sich die Flamme in der Brust einfindet/
je verwirreter werde ich/uñ weiß mich nit zuentschlieſſē.
Die blinde Liebe ꝛc.

Lezter Auftritt.

Feld mit Büschen.

Beatrice, *Ribera* und *Pirichicco*
zu Pferde mit dem Posthorn.

Pir. Breit/ breit! machet Platz/
ein Postillion bin ich zu Waagen;

ich

vò per mar colla bonazza,
à Caval fù vela à Orza.

Largo, Largo, &c.

Rib. Doue và queſt' Animale?
Pir. vò nell' India Orientale.
Rib. E pur certo, ſenza fallo.
Pir. Paſſo il mar dritto à Cavallo.
Rib. O che goffo, e gran ſtivale.
Beat. Non è coſtui à punto,
ch' all' Iſole Terzere è deſtinato?
Rib. Egl' è l' iſtiſſo sì, un mattarello.
Beat. Come ti chiami, di *Pir.* Jo ſon Brunello.
e porto il nome come il mio Cavallo;
fò Caracole in poſta, e ſalto, e ballo,
E ſuono il Corno dietro à queſto, e quello. *Sona il corno.*
Beat. L' umor è aſſai bello, Or laſcia i ſcherzi,
e diſcoriam da Senno.
Pir. Son pronto ad' ubidirti, or dimmi, e dammi
Parole, e lettre tante,
tutte le porterò;
pur che mia ſia Ribera, amata amante.
Beat. Sì, tua ſarà Ribera,
ſe tù fedele in queſto
vadi, e toſto ritorni:
e ſe grata riſpoſta apporterai,
oltre Ribera, un guiderdon haurai.
Alle tue mani affido
per il Rè Don Alfonzo,
inſieme con il cuor, lo ſcritto Foglio.
Jo amante, tù fido,
con miglior congiunture,
Jo ſarò fuor d' ardor, lui di ſciagure.
Pir. Farò quant' imponeſti.

Beat. *Riſolvi coi miei penſieri*
di ſperar coſtante ogn'or:
un dì fia, che i lumi arcieri
bearanno l' Alma, e'l Cor.

Parte.

Riſoluei &c.

Hora

ich gehe zu Meer mit diesem guten Thier
und zu Pferde mache ich die Windfahne aus.

Breit ꝛc.

Rib. Wo gehet das Thier hin?
Pir. Ich will in die Orientalischen Indien/
Rib. ist es gewiß und unfehlbahr?
Pir. zu Pferde gehe ich gerade übers Meer/
Rib. O was vor ein alber und unsinniger Mensch!
Beat. Ist dieses nicht eben der jenige/
so nach den Tertzerischen Inseln bestellet worden?
Rib. Ja es ist eben derselbe/ aber dabey ein Narr.
Wie heissestu/sage. *Pir.* Ich bin bräunlich/
und führe den Nahmen wie mein Pferd.
Ich tummle mich im Postwagen herum / und mache Sprünge/ Täntze und
und blase das Posthorn diesem und jenem hinten nach.
Beat. Der Humeur ist sehr lustig; Jetzt aber laß die Possen/
und laß uns gescheid reden.
Pir. Ich bin willig dir zu gehorchen/ sage nur und gib mir
Worte und Brieffe/so viel als du wilst/
ich will alles überbringen/
wenn ich nur die Ribera zu meiner Liebsten bekome.
Beat. Ja deine soll die Ribera werden/
wann du in diesem Stück getreu wirst seyn;
Gehe und komme bald wieder zurück/
und wenn du angenehme Zeitung bringen wirst/
so solstu/ohne die Ribera, noch eine gute Belohnung bekommen.
Deinen Händen vertraue ich
vor den König Alfonso
dieses mit dem Hertzen geschriebenes Blätlein/
Ich verbleibe verliebt/ du getreu/
mit zusammenkommender guten Gelegenheit/
werde ich aus dem Brand/und er aus dem Elend seyn.
Pir. Ich werde verrichten / was du mir anbefohlen.

Beat. Ich habe in meinen Gedancken beschlossen
jederzeit beständig zu hoffen;
Denn es wird schon ein Tag kommen/ da die entfer-
neten Augenlichter/
diese Seele und Hertz beseeligen werden.

Ich habe ꝛc.

Rib. Hora al partir t' appresti, & à mio nome
saluta Pirichicco.
Pir. Al tuo parlar m' inchricco;
deuo esser tramezzano
del Amor tuo profano?
se me solo non ami, ora m' impicco.
Rib. Si, si, sei l' alma mia,
(prezzar si deue in corte anco una spia.

Pir. *Per la posta notte, e giorno*
presto corro, e mai m' arretro;
Fò sentir per tutto il corno
Risonar dinanzi, e dietro. Parte.

Per la posta &c.

Parte sonando il Corno.

Segue il balletto di Postiglioni.

FINE DEL PRIMO ATTO.

Rib. Beschleunige nun deinen Weg/und meinetwegen
grüsse den Pirichicco.
Pir. Dein Reden machet mich unsinnig/
soll ich ein Unterhändler seyn
deiner vertiefften Liebe?
wenn du mich nicht allein liebest/so henke ich mich gleich.
Rib. Ja ja du bist meine Seele/
(zu Hoff muß man auch einen Spion nicht verachten.)

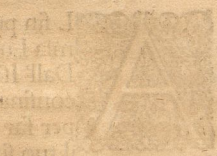
Pir. Auf der Post renne ich schleunigst Nacht und (Tag/
und halte mich nicht auf;
überall will ich das Posthorn hören lassen/
daß es hinten und vornen wiederschallet.

Auf der Post ꝛc.
Gehet fort und bläset das Horn.

Ende der ersten Abhandlung.

ATTO SECONDO.

SCENA I.



ATTO SECONDO.

SCENA I.

Don Alfonso. Pirichicco.

Alf. AL fin pur ti riveggo
mia Lusitania infida:
Dall' Isole Terzere
confinato fuggij, isconosciuto,
per far Vittima à Pluto,
il tuo suol la tua Reggia
involatami à torto;
Il tuo rabbido Morso
frenarò trionfante, ò sarò morto.

Quante furie hà l' Inferno,
Mostri horrendi la Terra,
Comete il Ciel superno,
Conuocherolli à guerra.

Vendetta mio Core
vendetta sì, sì
con stragge, e furore,
con fuoco,
con fiamma,
s' accenda quest' Alma,
ch' in Calma perì.
Vendetta &c.

Pir. *Che tanto rigore*
Padrone mio Rè,
Ne sdegno, ò vendetta
Rimetterti al Regno
Più tempo non è
che tanto &c.

Alf. Che farò dunque, ohimè!
son di fortuna io sol Ludibrio, e scherno:
Consigliatemi voi spirti d' Auerno.
Pir. Andrò à trouar Ribera
ch' indica à Beatrice il tuo ritorno,
non sarà sempre oscura à noi la Sera.

Son

Anderer Abhandlung.

I. Auftritt.

Alfonsus / Pirichicco.

Alf. ENdlich so sehe ich dich doch noch wieder /
Du mein ungetreues Lusitanien/ (flohen/
Aus denen Terzerischen Inseln bin ich unbekant ent-
Dem Pluto ein Schlacht-Opffer zu liefern/
Allen Dampf und Tort sende mir nur zum Verdruß zu/
Ich will deinen wütenden Gifft schon triumphirend zäumen/
Oder ich will des Todes seyn.

SO viel Furien die Hölle/
So viel grausame Ungeheuer die Erde/
So viel Cometen der hohe Himmel hat/
Diese alle will ich zusammen ruffen zum Streit.

Ja rache mein Herze!
Mit Wüten und Toben/
Mit Feuer und Flamme/
Entzündet sich diese Seele/
Weiln sie so sehr verwundet worden.
Ja Rache ꝛc.

Pir. Was soll ein so hefftiger Grimm/
Mein Herr König?
Weder euer Zorn
Noch Rache
Wird euch wieder zu eurem Königreich bringen/
Denn es ist nunmehro zu spat.
Was soll ꝛc.

Alf. O wehe mir/ was soll ich thun?
Ich bin allein des Glückes Spott und Verachtung/
Rathet mir ihr höllischen Geister.

Pir. Ich will gehen die Ribera zu suchen/
Daß sie der Beatrice eure Zurückkunfft anzeige;
Es wird uns ja nicht aller Abend stets dunckel seyn!

Alf. *Son afflitto, ancor che Rè*
porporata, e maestosa
senza spine mai fù Rosa;
ed i Monti torreggianti
hanno i fulmini d' auanti:
così auviene ancor à mè.
Son afflitto &c.

SCENA II.

Beatrice. Pirichicco. Ribera.

Beat. *Chi non sà qual sia il dolore,*
che nel mondo ogn' altro auanza:
Proui pur s' acceso hà il Core
il Rigor di Lontananza.
Chi non sà &c.

Rib. Gioisce al fin un Cor nella Costanza.
Pir. Date bando al vostro piangere,
Don Alfonzo è giunto qui.
Beat. O per mè felice dì!
Rib. Sento il Cor, che si vuol frangere.
Quando giunse?
Pir. in questo punto,
l' hò lasciato in vil capanna.
Rib. Pirichicco?
Pir. Il mar l' hà absunto.
Rib. Tù sei d'esso, o'l cor m' inganna.
Pir. Sì mia bella in tè absorto
Pirichicco è vivo, e morto.
Beat. In questo luogo aprico
Nella Notte più oscura
Alfonso attenderò; Tu vanne Amico,
che la mia ardente arsura
estinta beverò con doppia usura. *Parte.*
Pir. Ubbidirò
Adio Ribera mia parto, me 'n vò. *Parte.*
Rib. Và tosto si ben mio,
anch' io t' attenderò.

SCE-

Alf. Ich bin betrübt/
Ob ich gleich ein König.
Denn gleichwie auch die allerköstlichsten und herr-
Rosen niemals ohne Dornen wachsen/ (lichsten
Und die in einem Kreyß herum stehende Berge
Stets von vornen die Anfechtung leiden/
Also geschiehet mir auch dergleichen.
Ich bin betrübt ꝛc.

II. Auftritt.

Beatrice/ Ribera/ Pirichicco.

Beat. WEr nicht weiß/was das vor ein Schmertz ist/
Der alles andere übertrifft:
Der probire nur/wenn sich das Hertz hat entzündet/
Die Grausamkeit der Entfernung.
Wer nicht weiß ꝛc.

Rib. Endlich genieſſet doch ein Hertz in der Beständigkeit einiges
Pir. Unterlasset euer Weinen/ (Vergnügen.
Don Alfonso ist hier angelangt.
Beat. O was vor ein glückseliger Tag!
Rib. Ich fühle/ daß mir das Hertz will brechen.
Wenn ist er hier ankommen?
Pir. Diesen Augenblick/
Habe ich ihn unweit im Feld verlassen.
Rib. Und Pirichicco?
Pir. Das Meer hat ihn verschlungen.
Rib. Bist du es selbst/oder betrieget mich mein Hertz?
Pir. Ja meine Schöne/ dir hat sich
Pirichicco lebendig und todt ergeben.
Beat. In diesem gelegenen Ort/
In dieser finstern Nacht/
Will ich Alfonso erwarten; du aber gehe hin mein Freund/
Und meine brennende Flamme
Will ich mit doppelter Vergeltung auslöschen.
Pir. Ich gehorche/
GOtt befohlen meine Ribera/ ich scheide und gehe dahin.
Rib. Gehe alsbald mein Schatz/
Ich will dich auch erwarten.

SCENA III.

Camere segrete, e Gabinetto della Regina con Letto Real in Prospettiva.

Regina, Moribonda in Letto Don Hernando.

Reg. *E Impossibile*
Di più sofrire.
S' ogn'or pavento,
che'l rio Tormento
renda insanabile
il mio martire.
E impossibile &c.

Hern. Cessa omai mia signora
di contristarsi tanto,
e darsi in preda à doloroso pianto.
All' impeto dei venti
gonfiansi ben le vele,
e vanno in porto,
mà d'un Cuore i tormenti,
gli sospiri, e querele in morte ria
cader ci fanno, e spesso in freneſia.

Cessa di lagrimar
L' umor grondante,
troppo costante
c' induce à morte,
con dura sorte,
à soffrir, à penar.
Cessa &c.

Reg. M'è più cara, e gradita
la morte, che la vita;
purch' à Don Pietro il mio Morir sia grato.
mà tù Ernando caro, or uanne à lui;
rappresenta il mio stato,
unico effetto sol de gl'occhi suoi.
Hern. Parto à servirti, e spero,
ch' à tuoi Sospiri ardenti
anco un duro Macigno, ò Tigre Ircana
si frangerà, e cangera pensiero.

Astri

III. Auftritt.

Geheime Cammer und Gabinet der Königin mit dem Königl. Bett in Prospect.

Regina / Beatrice / Ernando.

Reg. Es ist unmöglich
Mehr zu leiden/
Denn da muß ich mich alle Augenblick befürchten/
Daß die hefftige Plage
Mir meine Schmertzen
Unheilbar machet.
Es ist unmöglich.

Ernand. Unterlaßet einst meine gnädige Frau/
Euch also sehr zu betrüben/
Und wegen schmertzlichen Weinens ins Elend zu stürtzen.
Denn bey Windes Ungestümmigkeit
Kan man ja wohl auch die Schiffe durch die Seegel zum Hafen treiben;
Aber die Plagen des Herzens/
Seuffzen und klagen biß zum Tode/
Lassen einen offtmals rasend werden.

Unterlaßet zu weinen/
Denn die Betrübnüssen/
So allzubeständig/
Führen einen biß zum Tode/
Mit harter Strängigkeit/
Unter Leiden und Plagen.
Unterlaßet ꝛc.

Reg. Mir ist viel lieber und angenehmer
Der Tod / denn das Leben/
Wenn nur mein Sterben dem Don Petro angenehm ist.
Aber du getreuer Ernando gehe jezt zu ihm/
Stelle ihm meinen Zustand vor/
Und die einzige grosse Affection wegen seiner schönen Augen.

Ernand. Ich scheide dir zu dienen / und hoffe/
Daß auf deine hefftige Seuffzer/
Man auch den härtesten Stein und Tiegerthier
Zerbrechen / und das Gemüth ändern können wird.

(Scheidet.)

Reg. *Astri iniqui, che bramate,*
che volete più da me?
straziarmi omai cessate,
ò uer ditemi il perche?
Astri &c.

SCENA IV.

Don Diego, Beatrice.

Beat. *Quanto è lungo questo dì,*
l' aspettar penar mi fà:
Bramo sì la Notte oscura,
per goder il dolce Amore,
tutte l' hore,
lunga età
il gioir mi toglie, e fura,
l' alma mia mancando uà.
Quanto &c.

Dieg. Questa notte goder ella dourà?

Beat. *Correte, volate*
d' Apollo ò destrieri;
la Notte apportate
ai dolci piaceri.

Nel giardino godrò l' oggetto amato:
ò Cara Notte, ò Idolo adorato.

Dieg, Nel giardin Beatrice
spera d' esser felice, in questa Notte:
e d'un amato oggetto,
qual Pecchia suggerà mele, e Diletto?
molto Udij disleale
Traditrice Beltà di propria bocca.
Abbatterò la Rocca
del tuo drudo, e mio Riuale:
verrò, verrò anch'io
nel giardin questa Notte;
farò pagarle il fio, e questo ferro
farà le mie vendette.
Avanti le sue piante
gli suenarò l' amante, e nota sia
del mio tradito Amor la Gelosia.

Eben

Reg. Ihr ungütigen Gestirne/
Was wollet ihr mehr von mir?
Unterlasset doch einmal mich zu quälen/
Oder saget mir nur warhafftig warum?
Ihr ungütigen ꝛc.

IV. Auftritt.

Diego / Beatrice.

Beat. WJe lang ist dieser Tag?
Das Warten machet mir Leiden.
Ja ich begehre nur die finstere Nacht/
Die süsse Liebe zu geniessen.
Die vielen Stunden/
Und die lange Zeit/
Nimmet und beraubet mir meine Freud/
Worüber meine Seele fast vergehen will.
Wie lang ꝛc.

Dieg. (Diese Nacht soll er sie geniessen.)

(Redet vor sich verborgen.)

Beat. Eylet / flieget herab/
Ihr Dienstfertigen des Apollo/
Bringet mir die Nacht/
Zur süssen Geniessung.
Im Garten wil ich meinen geliebten Augapfel geniessen/
O angenehme Nacht / O du anbetens-würdiger Abgott.

Dieg. Im Garten will die Beatrice/
Der Hoffnung nach / in dieser Nacht glücklich seyn/
Und von einem Liebens-Würdigen/
Als eine Biene den Honig und Süßigkeit wegzusaugen.
Ich habe dieses selbst gehöret / aus der sehr ungetreuen
Verrätherischen Schönheit eigenen Munde;
Aber ich will schon vom Ort wegschlagen/
Meinen Mitbuhler und Liebhaber/
Denn ich will auch diese Nacht in Garten kommen.
Ja ich will ihn gnugsam abstraffen/ und dieses Eyssen
Soll meine Rache ausüben/
Und ehe er sichs versehen soll/
Will ich dem Verliebten die Adern öffnen / auf daß bekannt werde
Die Eyfer-Sucht meiner verrathenen Liebe.

E ben folle quell' Alma che crede
alla Calma di bella adorata.
Incostante di donna è la fede,
E dei Cuori una Circe spietata.
E ben folle &c.

SCENA V.

Don Pietro.

Lungi da sensi interni
Carnefici del Cor, mesti Pensieri,
ite lontan dal core
mordaci Cure, ad' animar le menti
dell' anime dolenti.
Bandisco coi pensier anco il martire,
e sia 'l Centro di quei, solo il gioire.
Dal giardin del Piacer corrò gli fiori,
benche senz' amaror mai furno amori.

Non vuò più che la mia bella
mi martella notte, e dì:
cangiarò pensier, e brama,
seguirò un' altra Dama,
che mi dica agn'or di sì.
Non vuò &c.

SCENA VI.

Notte, Giardino con Statue.

Don Diego, Pirichicco, Alfonso.
Rè in disparte. Diego con spada sfodrata.

Dieg. Tutto d'ira, e di sdegno
arde, & auvampa il petto;
Che se da Beatrice fui negletto
anciderò l' indegno,
il mio Rival infido:
Ecco che vien, alla tenzon lo sfido.
Chi và là?
Pir. son la Corte.
Dieg. Defenditi ladron, ti sfido à morte.
Pir. Ladrone nò, mà fui ben un spione.
Dieg. sù, chiunque tù sia, la spada in Mano.
Pir. Piano Signore, piano.

Non

Sehr thöricht handelt die Seele / die da gläubet
Der Versprechung einer anbetens-würdigen
Schönheit/
Deñ die Treue eines Weibesvolcks ist unbeständig/
Und denen Herzen eine unbarmhertzige Circe.
Sehr thöricht ꝛc.

V. Auftritt.

Don Pietro allein.

FHr vielen innerlichen Gedancken/
Marter des Hertzens und betrübte Schwermütigkeiten
Tödtlicher Sorgen / gehet weg von Herzen / um etwas
Die Sinnen zu erfrischen/
Der Schmerz-leidenden Seelen.
Ja ich will mit diesen Gedancken auch verbannen die Pein/
Und dargegen bemühet seyn / allein mich zu erfreuen. (men /
Aus dem Garten des Vergnügens werde ich die Blumen abneh-
Obwoln ohne reiff seyn niemals keine Liebe kan geschehen.

ICh will nicht mehr / daß meine Schöne
Mich Tag und Nacht ängsten soll;
Sondern ich will die Gedancken ändern/und suchen
Nachzufolgen einer andern Seelen/so mich recht lie-
Und mir stets mit einem Ja antwortet. (bet/
Ich will/ ꝛc.

VI. Auftritt.

Nacht / Garten mit Statuen.

Diego / Pirichicco / Alfonso.

Diego mit entblösten Degen. Pirich. auf der andern Seiten.

Dieg. VOller Zorn und Eyffer/
Ist die Brust entzündet/und brennet;
Und weiln ich von der Beatrice verachtet worden/
So will ich auch errödten den Unwürdigen/
Und meinen ungetreuen Mitbuhler.
Siehe/da kommt er / auf das Fechten fordere ich ihn.
Wer gehet da?
Pir. Ich bin vom Hofe.
Dieg. Defendire dich du Dieb / oder ich stoße dich zu todt;
Pir. Nein/ich bin kein Dieb / aber wol einen Kundschaffer habe ich ab-
Dieg. Fort/ wer du nur bist/ den Degen in die Hand. geben.
Pir. Sachte Herr / sachte!

Non hò ſpada da ſchermire,
ne men fui ſpezza cantoni,
il Timor mi fà riempire,
di zibetto i miei Calzoni.

Diego. Codardo il paſſo arreſta. *Lo percuote sù la Teſta, cade in Terra.*
Pir. Son morto! oimè la Teſta.
Diego. Morſe il poltron indegno.
or vanne ad' abitar Tartareo Regno.
Alf. Con lui cadde per mè ogni ſoſtegno.

NOn ſi toſto la fortuna,
picchia d' uom nella ſua ſoglia.
Che 'l ſplendor ancor s' imbruna,
e 'l piacer ſi cangia in doglia.
Non ſi toſto &c.

SCENA VII.

Ribera. Pirichicco.

Rib. ALfonſo ancor non giunſe
ne Pirichicco io vedo, mà chi giace
colà ſemiſpirante?
Pir. Quartier dimando pace.
Rib. Chi ſei tù?
Pir. Pirichicco.
Rib. Mà chi ti fece torto?
Pir. no 'l sò, mà ſon ben morto,
Rib. e chi t' uccíſe?
Pir. Un ſtuol di maſnadieri
m' aſſalir più di cento.
Rib. Sei ferito?
Pir. Si mia vita.
Rib. E dou' è la ferita?
Pir. Sotto il tergo quà giù.
L' aſſaſin mi ferì. vi fece un buco.
Taſta come è profondo,
che ſembra d' Archimede un Mappamondo.
Rib. Ancor che moribondo è ſempre lieto.
Mà dou' è il tuo Padrone?
Pir. fuggì; ſol mi laſciò com' un Poltrone,
Rib. E l' Inimico?
Pir. In un balen ſparì.
Rib. Hor prima ch' altro intrico

non

Ich habe keinen Degen zum Fechten/
Noch vielweniger bin ich ein Büchsenmeister gewe-
Aber die Furcht füllet mir (sen.
Meine Hosen mit Zibeth.

Dieg. Du Zaghaffter bleib stehen. (Diego schlägt ihn auf
Pir. Ich bin todt / O wehe mein Kopff! den Kopff.)
Dieg. Getödtet ist der Unwürdige und Verwegene/ (Fället zu Boden.)
Nun gehe hin/das höllische Reich zu bewohnen.
Alf. Mit diesem falle all mein Unglück hinweg.

Nicht allstets das Glück
Verbleibet dem Menschen in seinem Zustand;
Denn gleich wie der Glantz nur helle machet/
Also auch verändert sich öffters die Freud in Leid.
Nicht allstets ꝛc.

VII. Auftritt.

Ribera / Pirichicco.

Rib. Alfonso ist noch nicht hier angelanget/
Den Pirichicco sehe ich auch nicht.
Aber wer lieget hier gleichsam halb todt?
Pir. Quartier / nur Friede begehre ich;
Rib. Wer bist du?
Pir. Pirichicco.
Rib. Wer hat dir denn Leides angethan?
Pir. Das weiß ich nicht / aber ich bin fast todt.
Rib. Wer hat dich denn getödtet?
Pir. Ein Hauffen Soldaten/
Und mehr als hundert sind mir nach dem Leben gangen.
Rib. Bist du verwundet?
Pir. Ja mein Leben.
Rib. Und wo ist die Wunde?
Pir. Unten hinunter beym Rucken/
Hat mich der Mörder verwundet/und mir da ein Loch gemachet/
Fühle / wie tief es ist?
Es gleichet der Archimetri nach ihrer Welt-Kugel.
Rib. Ob er gleich fast sterben soll / so ist er dennoch lustig.
Aber wo ist dein Herr?
Pir. Er ist davon geflohen / und hat mich allein / wie ein Feiger / ver-
Rib. Und wo ist der Feind? (lassen.
Pir. Der ist in einem Augenblick verschwunden.
Rib. Damit keine weitere Verdrüßligkeiten

non c' intervenga ancora
Pirichicco ſortiam del Giardin fuora.

Pir. *SEmpre auvien per troppo amare*
doglia, affanno, e crepa Core.
meglio è farſi ſcorticare
che ſervir il Cieco Amore.
Sempre auvien &c.

SCENA VIII.

Sala Reggia.

DON PIETRO, DON DIEGO.

Piet. COsì m' accerti Diego, ed' eſſer vero,
di Beatrice l' animo leggiero?
Dieg, Pria l' inteſi, e n' andai
nel giardino, l' amante ivi ſuenai.
Piet. Nella bramata gioia
velen di Geloſia il cor m'annoia;
E 'l geloſo furore
mi ſtratia sì, più che non fece Amore.
Dieg. Laſcia l'infida Alcina,
ſola degna è di tè l' alta Reina,
d' animo, e Cuor ſincero.
Piet. Dura coſa in Amor, cangiar penſiero.
Dieg. Infedele é Beatrice.
Piet. Geloſia, più ch' amor rende infelice.
Dieg. Laſcia dunque il peggiore,
ſeguendo un caſto Amore.
Piet. Or ſento nel mio interno
congiurarſi ver mè tutto l' inferno.
Pur mi riſolverò ai ſuoi Amori,
ben che ſpenti non ſian, gl' antichi Ardori.
Vanne intanto da Lei, di che m'attenda.
Dieg. Ad ubbidir m' accingo.

Piet. *PUra fiamma, chiaro foco,*
non hà loco in bella alcuna.
La Coſtanza è finto gioco
dell' inſtabile fortuna,
e s' à Marte Adon fù proco,
nuova Cintia è noſtra Cuna.
Pura fiamma &c.

SCE-

Nicht noch mehr kommen/
Pirichicco / so laß uns aus den Garten gehen.

Pir. Gemeiniglich kömmt wegen allzu grosses Lieben/
Nichts als Schmertz/ Verdruß und Hertzeleid.
Es ist besser / daß man sich schinden lässet/
Als der blinden Liebe nachzufolgen.
Gemeiniglich ꝛc.

VIII. Auftritt.

Königl. Saal.

Pietro / Diego.

Piet. DIego/kanstu mir es also vor gewiß sagen/und ists die War-
Daß die Beatrice so ein leichtsinniges Gemüth hat? (heit/

Dieg. Jezt weiß ich erst alles recht / denn als ich gegangen
In Garten / habe ich allda den Buhler angetroffen.

Piet. Bey der gesuchten Vergnügung
Wird mir das Hertze mit Gifft von der Eyfersucht verunlustiget/
Und der eyfersüchtige Zorn
Beleidiget mich also/und mehr/ als mir die Liebe gethan.

Dieg. Verlaß die ungetreue Alcina/
Deiner Person ist allein die grosse Königin würdig/
Welche vom aufrichtigen Hertzen und Gemüth.

Piet. Es ist eine schwere Sache / die Liebes-Gedancken zu ändern;

Dieg. Die Beatrice ist ungetreu.

Piet. Die Eyfersucht aber machet öffters in der Liebe unglückselig.

Diego. Laß derohalben das Böse / und folge
Einer keuschen Liebe nach.

Piet. Jezt fühle ich bey mir innerlich/
Daß sich die gantze Hölle wider mich versammlet.
Ich will nun resolviren Sie zu lieben/
Ob gleich die andern alten Gewogenheiten noch nicht völlig abge-
Gehe inzwischen zu Sie/ sage/daß Sie meiner warte. (schaffet/

Dieg. Dir zu gehorchen mache ich mich von hinnen.

Piet. EIne reine Flamme und helles Feuer
Hat keinen Platz in einer Schönheit.
Die Beständigkeit ist ein erdichtetes Spiel
Des unbeständigen Glückes/
Und wenn Mars Adone zum Freyer hat/
So ist eine Cintia stets unsere Wiege.
Eine reine ꝛc.

SCENA IX.

Beatrice, Pirichicco.

Beat. ED' è pur vero Amico
ch' Huom incognito armato,
t' assalisse al giardin con tanta forza?
Pir. da lungi Don Alfonso ancor lo vidde.
Beat. Non restasti ferito?
Piet. La Paura mi fè tutto stordito.
Beat. Per evitar ancor nuovo disturbo;
Vò che di Statue il manto,
e la forma pigliate,
e sù questi pilieri vi posate.
Cosi con più bel aggio,
venendo alcun, senz' esser conosciuti,
Niobi sarete, e muti; è co'gl' amanti
com'or siete parlanti.
Piet. Disporrò Don Alfonso à tanta impresa;
poueri noi, se'l fatto si palesa.

Beat. *COnsigliami Amore*
che deggio far più.
Se d' Etna la fiamma,
è colma quest' alma;
con tanto rigore
si strugge 'l mio Core
insegnami tù.

Se spasmo, se moro
di doglia m' accoro,
se piango, e sospiro,
se peno, e martiro,
Hor dimmelo Tù.

Consigliami &c.

SCENA X.

Camere segrete, e Gabinetto della Regina.
Con Letto in prospettiua.

Regina, Don Pietro.

Reg. QUal stella fauorabile
qui ti conduste ò Prence, orche trionfi
del mio core trafitto,

e reso

IX. Auftritt.

Königl. Saal.

Beatrice. Ribera. Pirichicco.

Beat. Ist es dann wahr mein Freund/
Daß ein unbekanter Gewaffneter/
Dich so hefftig im Garten angefallen/

Pir. Von weiten hat es Don Alfonso auch gesehen.

Beat. Bist du nicht verwundet worden?

Pir. Die Furcht machete mich gantz verwirret.

Beat. Alle fernere Ungelegenheit zuvermeiden/
Will ich/ daß ihr Euch wie die Statuen verkleidet/
Und solche Art annehmende/
Auf diese Grundstücken tretet.
Also werdet ihr mit recht guter Manier
Alles sehen und erkennen können/wenn einer kommt/
Werdet ihr als stumme und taube seyn/ bey der Liebe aber/
Wie ihr jetzt redet.

Pir. Zu einer solchen Verwegenheit will ich den Alfonso bereden/
Aber wehe uns Armen/ wenn die Sache solte entdecket werden.

Beat. O Amor rathe mir/
Was soll ich mehr thun?
Denn wenn von des Berges Etna Flamme
Diese Seele gantz voll/
So wird mit grosser Krafft oder Macht
Mein Hertz zergehen müssen/
Belehre mich/ waß ich machen soll?
Wann ich in Ohnmacht sincke oder sterbe/
Wann mich die Schmertzen betrüben/
Wann ich weine und seuffze/
Wann ich Straff und Pein leide/
So sage du mirs jetzt.
Amor rathe mir ꝛc.

X. Auftritt.

Geheime Gemächer/ und Gabinet der Königin
mit dem Bett.

Regina im Bett/ Don Pietro.

Reg. Was vor ein günstiger Stern
Führet dich/ O Fürst! zu mir/ daß du jetzt triumphirend
Mein betrübtes Hertze/ machest

e reso ineforabile ai miei Lamenti,
mi dannasti alle fiamme, ai rei Tormenti?

Piet. molto mi pesa il tuo doglioso stato.
Il Cuor innamorato omai consola,
t' adorerò se'l brami.

Reg. Dolcissima parola
che della vita i stami, or relasciati
me l'annodano insiem, più lunghi i Fati.

D. Piet. Reg. a 2. Datti Pace Idolo mio

Piet. *Sarò* { *tuo* / *tua* } *fino alla morte,*
Reg.

à 2. *stringa entrambi un sol desio*

Piet.. *Tu* { *mia sposa* / *mio sposo* } { *tuo* / *io* / *tua* } *Consorte.*
Reg.

Datti Pace &c.

SCENA XI.

Hernando solo.

AManti, che giurate,
il seren d'un bel volto esser sì fiero,
che quando il vagheggiate
sia per voi fulminante il Nume arciero.
Voi che dal vostro bene,
dite venir le pene,
à ché ui lamentate?
sin veder la Cagion de uostri stenti,
dovete esser contenti.

Non compiango, ne perdono
ch' in Amor s' invescbia il piè:
Un bendato ch' è fanciullo,
non sà dar altro trastullo,
Fiamma, e fuoco è sua mercè.

Non compiango, &c.

SCENA XII.

Bosco. Città di Lisbona in prospettiva.

Pirichicco, Alfonso.

Alf. Ai funesti Accidenti, al tuo rincontro,
che risolse Beatrice?

La

Und ohne Bitten dich auf mein Klagen ergiebest/
Da du doch in die Flamme und grosses Betrübnüß mich hattest
Piet. Dein betrübter Zustand ist mir sehr leid/ (verdammet.
Tröste nun wieder das verliebte Herz/
Denn ich will dich anbeten/ so du es begehrest.
Reg. Allersüsseste Worte/
Welche dem Leben die Erquickung wieder geben/
Und mich mit verlangten Glück/ vereinigt verknüpffen.

P.R.a 2. Gib dich zur Ruhe mein Abgott/
Piet. Ich will die Deine seyn } biß in Tod.
Reg. Ich will dein seyn }
a 2. Vereinigtes eintziges Verlangen/drücket zusammen
Piet. Dich an mich/als meine Braut/und ich dein Bräutigam/
Reg. Mich an dich deine Gemahlin/und du mein Bräutigam
Gib dich zur Ruhe ꝛc.

XI. Auftritt.

Ernando allein.

Ihr Verliebten was beklaget ihr euch
Uber die Klarheit eines schönen Gesichts/ daß es also unbarmhertzig/
Wenn ihr es anschauet?
Der Liebes-Gott seye donnernde darvor wider euch;
Ihr/ die ihr von eurem Wolwollen
Doch selbst die Plagen wollet haben/
Warum beklaget ihr euch?
Ehe ihr den Zustand euer Unzufriedenheit recht erfahret/
Sollet ihr allstets vergnügt seyn.

Kein Mitleiden trage ich/
Noch lobe ich den/
Der in der Liebe den Fuß verstricket;
Denn der Liebes-Vergelter/ so ein Kind/
Der weiß kein ander Mittel zu geben/
Als Feuer und Flamme zur Belohnung.
Kein Mitleiden ꝛc.

XII. Auftritt.

Wald/ die Stadt Lisbona in Prospect.

Alfonso/ Pirichicco.

Alf. Auf meinen betrübten Zustand/und bey deiner Zusammenkunfft/
Was beschloß die Beatrice? (kunfft/

Pir. La notte che verrà
di parlar ſteſſa à voſtra Maeſtà.
Per evitar ogni ſiniſtro evento,
a lei piacque, e ben parmi
di traveſtirſi in mute Statue, e Marmi:
Alſ. E ſe alcun perveniſſe?
Pir. ſaremo come quelle ferme, e fiſſe.
ſoura i pilier piantate,
e come l' altre ſtatue, riſpettate.
Alſ. Quanto ſi concertò tutto ſi faccia,
in tanto tù procaccia,
gli neceſſarij Arneſi al ſtraveſtirſi;
Ripoſerò frà tanto,
per vegliar meglio à Beatrice à canto
Pir. O queſta sì ch'è bella,
m' ordina di trouar tutti gl' arneſi,
mà non mi dà danari, ne torneſi,
Sono al verde ridotto,
che non tengo in biſacca un pezzo d'otto.
Dimanderò Ribera, e Beatrice
dou' è duopo d'hauer, chieder mi licè,

Fù la Corte ogn'or così
dar gran fumo ſenz' arroſto.
Or Merletti, Argento, e Piume,
Delle Gioje al lor barlume
il Teſor ſtà ſempre eſpoſto.
Fù la &c.

SCENA XIII.

Sala Regia.

Don Pietro, Beatrice,

Piet. *DA due ſtrali hò 'l Cor piagato;*
Geloſia, e nuouo Affetto.
L' un m' hà 'l Cor incatenato,
L'altro d'ira hà colmo il petto.
Da due &c.

Beat. Perche sì ſdegnato?
Piet. Perche sì impudica?
Beat. Mio Core adorato,
Pir. Crudele Nemica,
Beat. d' intender mi licè, che fei contro te?

Tu

Pir. Die kommende Nacht selbst mit Eurer Majestät zu reden/
Und alle Gefahr zu vermeiden/
Beliebet ihr/ und ich achte es auch vor gut/
Sich in stumme Statuen und Marmel-Bildnüsse zu verkleiden.
Alf. Wann aber jemand zu uns kommet?
Pir. So werden wir gerade und unbeweglich (tuen angesehen seyn.
Auf den Pfeilern (so deßwegen dahin gesetzt) und wie andere Sta-
Alf. Wann man etwas wol abgeredet / kan man es alles thun.
Inzwischen sey du bedacht / um die benöthigten Verkleidungs-
Sachen alle anzuschaffen;
Unterdessen will ich etwas ausruhen/
Um hernach desto wachsamer zu seyn auf die Beatrice/
Pir. Ey das ist was schönes/
Er befiehlet mir alle benöthigte Verkleidungs-Sachen zu schaf-
Giebet mir aber keinen Heller noch Pfennig/ (fen
Und ich befinde mich auch so ausgelehret/
Daß ich im Sack nicht den geringsten Pfenning habe;
Die Beatrice und Ribera darum anzusprechen/
Wo und woher zu nehmen / werde ich genöthiget.

Bey Hofe gehet es stets also zu/
Man machet grossen Rauch/ und brätet nichts darbey.
Gold / Silber / Spitzen und Federn/
Womit man pranget/ ist alles nur zum Anschauen
Bey Hofe ꝛc. (außgeleget.

XIII. Auftritt.

Königlicher Saal.

Pietro / Beatrice.

Piet. Von zweyerley Augen Straalen / ist mir das (Hertz verwundet
Mit Eyfersucht und neuer Affection/
Eines hat mir das Hertz in die Fessel geleget/
Und das andere die Brust mit Zorn und Eyfer an-
Von zweyerley ꝛc. (gefüllet.

Beat. Warum so erzürnet?
Piet. Warum so unverschämt?
Beat. Mein anbetens-würdiges Herze/
Piet. Du Ungetreue / du lügest es.
Beat. Ist mir erlaubet zu fragen/

Piet. Tù ſei Traditrice, ſpergiura di fè.
Beat. E perche?
Piet. Lo ſai tù.
Beat. Che! non mi vuoi più?
Piet. Leggiera, infedele,
Beat. Se giamai queſto fù, prego le ſtelle,
tutte contro di me ſempre rubelle.
Piet. Il Giardin lo dirà.
Beat. Reſto Sorpreſa.
Piet. Tua falſità, in fido amor notturno
Infida, rea ti fà.
Beat. L' accuſator mentì.
Piet. Diego me 'l diſſe,
Beat. Il Cor ben mi prediſſe,
quel laſcivo Amatore
che mi ſollecitò à impuri affetti,
lacerar mia honeſtà volle, e'l honore.
Piet. di tè Don Diego Amante?
Beat. Mille volte gettoſſi alle mie piante.
Piet. Cieli, che ſento!
Beat. Sparſe ſoſpiri al vento.
Piet. Suelato è 'l tradimento, amor rinaſce,
ardente più, che non legommi in faſcie.
Or sì t' amo Beatrice,
Beat. Nel tuo Amor ſon felice.
Piet. Ed'io beato.
Beat. (Chi non ſimula in Corte è ſfortunato.)

Beat. *Piaceri* } *del core,*
Piet. *Martiri* }
Beat. *che vita* } *mi date*
Piet. *che morte* }
Beat. *Non più* } *ritardate*
Piet. *sì, sì* }
Beat. *Bearmi* } *in Amore.*
Piet. *cruciarmi* }
à 2. *Fedel ſempre, e conſtante,*
Finche ſpirto haurò in ſen
Beat. *tua* } *Amante.*
Sarò
Piet. *tuo* }

SCE-

Was ich dir zu wider gethan?
Piet. Du bist eine Verrätherin / und Meineydische der Treue.
Beat. Warum?
Piet. Das weist du?
Beat. Was? wilst du mich nicht mehr?
Piet. Leichtsinnige und Ungetreue;
Beat. Wann dieses jemahls gewesen / so bitte ich die Sterne/
Daß sie alle wider mich mögen erzürnet seyn.
Piet. Der Garten wird dir es schon sagen.
Beat. Was?
Piet. Deine Falschheit und ungetreue gehabte nächtliche Liebe
Machet dich schuldig.
Beat. Der Ankläger hat es gelogen.
Piet. Diego hat mir es gesaget.
Beat. Das Herz sagete mir es wol zuvor/
Daß der geile Buhler/
Der mich zu einer unkeuschen That ersuchete/
Nur mich hat um meine Ehr und Ansehen bringen wollen.
Piet. Was? Diego in dich verliebet?
Beat. Tausendmal ist er zu meinen Füssen gefallen.
Piet. Ihr Himmel / was höre ich?
Beat. Seine Seufftzer aber waren alle vergebens;
Piet. Nun ist die Verräthrey entdecket/ die Liebe verneuert sich
Hefftiger/ als sie mich jemals verwickelt gehabt.
Ja nun liebe ich recht die Beatrice.
Beat. Ich bin glücklich deine Liebe zu haben.
Piet. Und ich gantz beseeliget.
Beat. (Wer zu Hof nicht schmeichelt / der ist unglückselig.)

Beat. Ihr Freudigkeiten } des Herzens/
Piet. Ihr Marter }
Beat. Die ihr das Leben } mir gebet/
Piet. Die ihr den Tod }
Beat. Nicht länger } verziehet/
Piet. Ja / ja }
Beat. Mich zu beglückseligen } in der Liebe/
Piet. Mich zu kreutzigen }
a 2. Allezeit getreu und beständig/
Weil ich den Geist in meinem Hertzen werde haben;
Beat. Will ich deine getreue Liebste seyn;
Piet. Will ich dein getreuer Liebster seyn.

SCENA ULTIMA.

Regina, e Detti.

OLà tanto s' ardisce?
quest' è la fè Don Pietro,
che poc' anzi mi desti?
dishumanato Cor, così mi lasci!
ne s' arma à danni tuoi Gioue Tonante,
spergiuro, infido, e simulato amante.
E tù Beatrice indegna,
Pena condegna aspetta.

Stragge, foco, Incendio, fiamma,
sdegno, rabbia, gel, furore,
fera, strugga, ancida il Core;
Rieda, strida, allacci l' alma,
vicettar non vò più Amore.
Stragge &c.

Piet. Parti Beatrice, e non curar gl' accenti,
di chi viue ai tormenti,
ti farò schermo, e scudo.

Beat. Seguirotti anco morta un spirto ignudo.

à 2.

Piet. *Hà gran forza bellezza con pianto,*
Ei più grandi più teneri fà:
Con Amore la perdita è uanto,
Mà non perde chi cede à beltà.

Beat. *Usi il pianto chi sà d' esser bella,*
ed' accorta dimandi Mercè,
Che Bellezza è ben prospera stella,
ma senz' arte vantaggio non è,
Hà gran &c

FINE DEL ATTO SECONDO.

SEGUE IL BALLO

DI CAVALIERI, E DAME.

ATTO

Letzter Auftritt.

Regina / und die Vorigen.

Reg. WAs vor Verwegenheit ist dieses?
Don Pietro / ist das die Treue/
Die du vor wenigen mir versprochen?
O du unverschämtes Hertz / also verlässest du mich?
Zu deinem Schaden wird sich Jupiter donnernde ausrüsten/
Du leichtsinniger / ungetreuer / und schmeichelnder Liebhaber;
Und du unwürdige Beatrice/
Erwarte die gebührende Straffe.

Quahl/Feuer/Entzündung und Flame/
Zorn/ Eyfer/ Gifft und Wüten/
Verwundet/zerreisset und ertödtet das Herze/
Es begehret / es schreyet die geängstigte Seele/
Und will keine Liebe mehr annehmen.
Quahl ꝛc.

Piet. Gehe hin Beatrice / und besorge dich keiner Gefahr/
Derjenige/ so dich liebet/
Wird allezeit dein Schutz und Schild seyn.

Beat. Ich will dir auch nach meinem Todte als ein blasser Geist nachfolgen.

Piet. DJe Schönheit hat grosse Gewalt/ wo sie zumahlen mit Thränen vermenget/
Weil sie die allertapfersten zum Mitleiden beweget.
In der Liebe ist zwar der Verlust ein Ruhm/
Dieser aber verlieret nichts welcher der Schönheit nachgiebet.

Beat. Wer schön ist/und zuzeiten sich der Thränen bedienet/
Der erlanget und überkommt Belohnung.
Die Schönheit ist zwar der allerglückseligste Stern/
Aber ohne Klugheit dienet sie zu keinen Nutzen.
Die Schönheit ꝛc.

Ende der andern Abhandlung.

ATTO TERZO.

SCENA I.

Sala Regia.

Don Diego solo.

AMor, che mi consigli?
Deggio amar Beatrice, ò pur fuggirla?
Senza lei il mio Cor viver non sà;
Mà se Don Pietro l'ama,
non lece esser Rivale, ad' huom ch'im-
Beatrice è costante, (pera.
qual fermo scoglio, à non cangiar Pensiero.
Or, ch' è provista di novello Amante.

Son frà L'armi, e non sò che mi fare
la mia cruda la guerra mi fà.
Cosa è meglio fuggire, ò pugnare,
v'è alcuno che dir me lo sà.
Son frà &c.

SCENA II.

Don Pietro, Don Diego.

Pietro. QUest' è L'ossequio ò Diego
Dovuto al tuo Signore?
T' invio Ambasciatore à Beatrice
tù te ne rendi Amante,
senza abbadar all'ira mia ultrice;
e che possa un Regnante
posar il Capo, ou' altri tien le piante?
Dieg. Fedel fui, e costante
à tè Don Pietro, unqua à Beatrice Amante.
Piet. E puoi negar L'inchieste
à lei fatte d' amore?
Dieg. Nò.
Piet. Dunque sei Traditore.

Non

Dritter Abhandlung.

I. Auftritt.

Königl. Saal.

Diego allein.

AMor / was räthest du mir?
Soll ich die Beatrice lieben / oder soll ich sie nun
Ohne sie weiß mein Herz nicht zu leben. (fliehen!
Wann sie aber den Pietro liebet/
So ist nicht erlaubet ein Mitbuhler zu seyn / neben einem grossen
Beatrice ist beständig/ (regierenden Herrn.
Als ein unbewegliche Steinklippe / die Gedancken nicht zu än-
Jezt da sie mit einem neuen Buhler versehen ist. (dern.

ICh bin zwischen den Waffen / und weiß nicht/
was zu thun/
Denn meine Grausame machet mir den Krieg.
Welches ist besser / fliehen oder streiten?
Ist jemand da / der mir es sagen kan?
Ich bin ꝛc.

II. Auftritt.

Don Pietro / Diego.

Piet. HÖre Diego / ist das dein Gehorsam /
Den du deinem Herrn leisten sollst?
Dich sende ich zur Beatrice / als einen Abgesandten/
Und du giebest dich ihr bloß / als ein Verliebter/
Ohne bedenken meines Zorns Rache/
Und daß ein König nicht kan
Das Haupt zur Ruhe legen / wo andere den Fuß hinsetzen.

Dieg. Ich bin euch getreu und beständig gewesen
Don Pietro / und als kein Liebhaber von der Beatrice.

Piet. Und kanstu leugnen die Eröffnung
Der Liebe / so du gegen Ihr gethan?

Dieg. Nein.

Piet. Derohalben so bistu ein Verräther.

Diego. Non credei farti torto.
Piet. Nelle risposte tue, sei poco accorto.
Dieg. Da tè pende mia sorte
e la Vita, e la Morte,
solo il tuo Amor prevenni,
mà fattomi palese, io me n'astenni.
(Chi non simula in Corte è scemo, ò stolto.) *[Dase.]*
Piet. Hor L'enigma è disciolto, e più che mai
à me caro sarai, segli furtivi
discuoprirmi potrai, Amor lascivi.
Dieg. Nella Notte più oscura
il Giardin scoprirà la fiamma impura.
Ma s'all'hor L'uccidei,
non torneran d'Averno i Spirti rei.
Parto, e m'accingo all'opra.
Piet. Dall'ombre attendo Pace ai desir miei.

VAn pensiero,
passaggiero
d'una Speme allettatrice,
Lieto il Cor sperar mi fa:
Mà di questo più sincero
strologando mi predice
non sperar in fral Belta.
Van pensiero &c.

SCENA III.

Bosco Delitioso.

REGINA, BEATRICE.

Reg. *SCuopro à voi, Ruscelli, Aurette,*
Arboscelli, Antri più ombrosi,
Vaghi fior, ridenti erbette,
gli perduti miei riposi.
Scuopro &c.

Frà tanti affanni, e pene,
ch'in continuo martir il cor si strugge,
sarà morta ogni speme?
da mè s'invola, e fugge
Don Pietro, e tutto volto à Beatrice:
Resto sola infelice; or che farai
Elisabetta omai?
Sconvolgerò 'l Governo;
Rappellerò di nuovo Alfonzo al Regno.

Abbat-

Dieg. Ich glaubete nicht / daß es euch zu wider seyn möchte.
Piet. Du bist sehr wenig scharffsinnig in deinem Antworten.
Dieg. Bey euch beruhet mein Glücke/
Mein Leben und mein Tod;
Ich habe eurer Liebe wollen zuvor kommen/
Nachdem es aber kund geworden/ habe ich mich gleich enthalten.
(Wer zu Hofe nicht schmeichelt / der ist nicht gescheid oder gar ein
Piet. Diesesmal sey es dir vergeben/ und mehr als jemals (Narr.)
Wirst du mir angenehm seyn/wenn du die übrigen Verwegenen
Von unkeuscher Liebe/ mir wirst entdecken können.
Dieg. In der finstern Nacht/
Wird der Garten die unreinen Flammen aufdecken.
Und wenn ich sie hernach getödtet/
Werden die gebliebenen Geister aus der Hölle nicht wieder kom-
Ich Gehe dahin / und bereite mich zum Werck; (men.
Piet. Diese Nacht erwarte ich die Ruhe auf mein Begehren.

DJe eitle Gedancken/
So flüchtig/
Und der Hoffnung Vertröstung/
Machen mir das Herz zwar freudig zum Hoffen/
Aber dieses einfältige Herz
Deutet mir gleichsam Wahrsagende vor/
Daß ich mich nichts zu trösten von der Schönheit.
Die eitle ꝛc.

III. Auftritt.

Lustiger Wald.

Regina / Beatrice.

Reg. AUch entdecke ich ihr Bäche und Flüsse/
Ihr Gebüsche und schattende Gegenden.
Schönen Blumen / und angenehmsten Kräuter/
Meine verlohrne Ruhe.
Euch entdecke ꝛc.
Unter so vielen Verdrüßlichkeiten und Leiden/
Da das Herz unter continuirlicher Marter ganz vergehet/
Wird vollends alle Hoffnung absterben.
Von mir hat sich entwendet / und ist entflohen
Don Pietro / und hingegen ganz ergeben der Beatrice/
Nun verbleibe ich Unglückselige ganz allein: Was wilst du ma-
Jezt Elisabetha? (chen
Ich will den Zustand umwenden/
Und von neuen wieder Alfonso zum Reich beruffen/

Abbatterò Don Pietro,
condannerò Beatrice à dura sorte:
Amor reso furor cangiasi in morte.

Beat. Eccomi à piedi tuoi
colei che morta vuoi, Alta Reina;
simulata Rapina,
fei del tuo casto Amore,
e se mentito hà 'l Core,
per servirti hor m' arretro, e datti pace,
che sola goderai d' amor la face.

Reg. Chi spesso, e assai promette, poco attende.
Chi facil tutto crede, il falso intende.
Non sei tù quella dianzi,
che di spè vana, mi nudristi il petto,
e poscia à mio dispetto,
Godevi di Don Pietro impuri amplessi?

Beat. Ever; mà se sapessi
quanto m' apposi al suo voler insano,
non gli parebbe strano il mio aggire:
Pure per compiacere il tuo desire,
farò finto sembiante
accordarle qual sposa ogni diletto;
Ein vece mia accoglilo nel letto.

Reg. L'inventione approvo;
E vuò ben tosto sia
esseguita quest' opra, ò buona, ò ria.

Beat. Pur che la Gelosia
non ti conturbi il Cuore
mentre dourò trattar frutti d' amore.

Reg. Nò, se 'l frutto io Corrò, ti lascio il fiore. [*Parte.*]

Beat. Horasì ch' il mio intrico
è si ben concertato, à prò d' Alfonzo;
ch' à dispetto del fato
lo riporrò nel soglio:
Farò ch' in luogo di Don Pietro il Rè
rinuovi la sua fè, con la Regina;
che nella notte oscura,
l' un l' altro non si tosto raffigura:
In tanto il tempo e'l Luogo à più bell' agio,
Darà conseglio più maturo, e Saggio.

Den Don Pietro will ich schon abstraffen/
Und die Beatrice zu grossen Unglück verdammen.
Die Liebe erwecket Zorn / und verwandelt sich in Tod.

Beat. Siehe/ hier liget zu euren Füssen/
Die jenige so ihr todt haben wollet / Hohe Königin/
Und die mit schmeichelnden Raub
Wider eure keusche Liebe gethan/
Und so das Herz hat gesündiget/
Euch zu willfahren/ so entziehe ich mich allen andern / um euch Ruhe zu geben/
Daß ihr allein des Amors seine Liebes-Fackel geniessen könnet.

Reg. Wer öffters und viel verspricht / hält wenig/
Wer leichtlich alles glaubet / vernimmet lauter Unwarheit.
Bist du nicht auch diejenige/
Welche mit eitler Hoffnung / mir das Herz abgespeiset hat.
Und hernach / zu meinem Trotz/
Genossest du des Don Pietro unreine Umarmungen?

Beat. Es ist wahr / aber wann er wüste/
Daß ich mich so sehr seinem unbesonnenen Willen widersetze/
Würde ihn nicht wenig meine Betrügerey verdrüssen.
Nun euer Begehren zu erfüllen
Will ich den Betrug anstellen/
Und mich/ als eine Braut/ alle Geniessungen zu empfangen/bezeugen.
Und an Statt meiner nehmet ihn so dann mit ins Bette.

Reg. Die Erfindung gefället mir/
Und will ich/ daß bald seye
Diese Sache gut oder böse erfüllet.

Beat. Wenn nur die Eyfersucht/
Nicht euch das Herz wenden wird/
Weilen ich von Früchten der Liebe werde handeln müssen.

Reg. Nein. Wenn ich die Frucht empfangen/so laß ich dir die Blume.

Beat. Jezt aber ist meine Sache
Wohl abgeleget zu Nutzen des Alfonso.
Zum Trutz des Schicksals
Will ich ihn wieder zum Reiche bringen.
Ich will es dahin bringen / daß an Statt des Don. Pietro / der (König
Seine Treue mit der Königin verneure/
Denn in der finstern Nacht
Wird eines das andere nicht so bald erkennen/
Inzwischen wird die Zeit und der Ort / mit guter Gelegenheit
Weiter weisen und guten Rath geben.

Chi sà fingere in amore
Senza fallo l'indovina.
Sofferir la tirannia
di Costanza è gran pazzia.
Vive Amor sol di rapina.
Chi sà fingere &c.

SCENA IV.

MARE.

Pirichicco che pesca Con Canna.

NOn v'è cosa
più gustosa;
più gioconda del pescare:
dentro l'onda
sempre abonda
Di gran pesci in mezzo al mare.
Non v'è chosa &c.

Trà le fresche donzelle
chi cerca di pescar dolce diletto,
perde la sanità,
e poscia suderà l'ossa nel letto.
La mia canna è pesante,
à fè che Ihamo hà infilzato un pesce!
Or si, che sono un matto,
Credei pescar un pesce, e trovo un gatto.
Se credessi trovar la mia Ribera,
Pescarei fino à sera.
All' onor delle Dame
Voglio pescare ancora.
Oh ò, che cosa è questa? è un Salame.
Mi' s' aguzzà la fame,
è stagionato e duro,
Un bicchier di vin puro
Sodisferà mie brame, e poi di Bacco
Trà i liquori spumanti,
Vò ber la sanità Dei fidi amanti.
Brindesi miei Signori,
ò che vin marzamino,
è più dolce, è soaue,
Non son le Canne d' Ibla,

Mentre

WEr in der Liebe sich zu verstellen weiß/
Der erräthet viel ohne Fehl.
Die Tyranney zu leiden/
Und die viele Beständigkeit ist eine grosse Thorheit/
Alleine es lebe der Raub der Liebe.
Wer in der ꝛc.

IV. Auftritt.

Meer.

Virichicco / so mit einem Angel fischet.

ES ist nichts
Vergnüglichers
Und Lustigers / als das Fischen.
Dann in der Tieffe/
Sind allezeit überflüßig
Sehr viel Fische in der Mitten des Meeres.
Es ist ꝛc.

Wer unter denen frischen Mädgen
Suchet ein süsses Vergnügen zu fischen/
Verliehret die Gesundheit/
Und hernach muß er im Bette darvor schwitzen.
Mein Angel ist wichtig und schwer/
Bey meiner Treue / an dem Hacken hat sich ein Fisch verfangen.
Ja / nun bin ich ein Narr/
Ich vermeinte nun Fisch zu fangen / und bekomme eine Katze;
Wenn ich wüste meine Ribera zu finden/
Wolte ich biß zu Abends fischen;
Aber zu Ehren aller Damen/
Will ich noch einmal fischen/
Ey / ey / was ist das? es ist eine Knackwurst.
Mir kommet ohne dem der Hunger an/
Weil sie so gut und hart ist/
Ein Becher guter Rein-Wein/
Wird alle mein Begehren stillen / und hernach absonderlich
Von denen schäumenden Säfften
Will ich die Gesundheit aller getreuen Verliebten trincken:
Prosit meine Herren!
O was vor guter Marzemin Wein/
Er ist süsser und angenehmer/
Als die Canne d'ibla seynd;

Mentre lo bevo à fè clò, clò, clò, fibla:
ed' è fi forte, dolce, e faporito,
Gh' il capo m'a ftordito.

SOl per te mio fiafco amato
n' amorato il cor foſpira:
e ſe 'l mondo or torna\, e gira,
Girerò ſempr' al tuo Lato.

Or ch'al ſuolo ſon caſcato,
dormirò ſù L'erba ſtracco:
ſarò ſempre innamorato
non d' amor, mà del Dio Bacco.

(S' a dormenta.)

SCENA V.

RIBERA, PIRICHICCO.

Rib. SIn qui cercai in darno
in Città nella Corte; in ogni luogo
Pirichicco mio Amante,
ove volger le piante io non ſaprei;
Mà, chi giace colà ſteſo ſù'l ſuolo?
Pirichicco egl' è affè
Che fai? coſa è? hà fumato il Tabacco.
Pir. Bacco, Bacco, è L'amor mio,
Non mi tormenta il Cor altro deſio.
Rib. Suegliati non dormir nò.
Pir. Clò, clò, clò.
Rib. Parmi ch'abbia trincato;
non s' inganna il penſier, è indovino.
Pir. Vino dolce, e fiaſco amato,
chi t'invola dal mio Lato?
Rib. Hor ſi 'l veggo è ubriaco.
Pir. Cà, cà, cò, cò, cò, cò.
Rib. Anco ſe dorme, è mezo Mattarello.
sù ſuegliati vien meco.
Pir. Non dormo nò, ſon deſto.
Dammi la Man ſù preſto.
Rib. Eccola à tuo piacer.

(Lo piglia per il braccio egli ſi leva in piedi.)

Non

Indem ich also trincke / bey meiner Treu / so pfeiffet er gleichsam in Hals hinein / clò, clò, clò,
Und ist er so starck / süsse und schmackhafft /
Daß er mir den Kopff gantz eingenommen.

Du meine geliebte Flasche / allein deinet wegen
Seuffzet das verliebte Herz / (herum gehet /
Und wañ gleich die Welt sich jezt mit mir drehet / und
So will ich mich doch allezeit auf deine Seite zu drehen / (Fället zu Boden.)
Und weil ich nun auf den Boden gefallen bin /
So will ich auf den Kräutern ermüdet ausschlaffen /
Ich werde doch aber allstets verliebt seyn /
Nicht wegen der Liebe / sondern wegen des Gottes Bachus. (Schläffet ein.)

V. Auftritt.

Ribera / Pirichicco.

Rib. Wißbero habe ich vergebens gesuchet /
Zu Hof und in der Stadt / und in allen Orten
Pirichicco meinen Liebsten /
Wo ich mich nun weiter hinwenden soll / weiß ich nicht /
Aber wer liget hier auf der Erden ?
Pirichicco ist es in Warheit.
Was machest du ? was ist dir ? Er hat Toback geräuchet.

Pir. Bacco / Bacco ist meine Liebste /
Quälet mir doch das Herz nicht wegen eines andern Begehrens!

Rib. Ermuntere dich / schlaffe nicht /

Pir. Clò, clo, clo.

Rib. Es scheinet mir / als wenn er getruncken /
Wenn mich die Gedancken und Einbildung nicht betrügen.

Pir. O süsser Wein / und angenehme Flasche /
Wer schicket dich zu mir abe ?

Rib. Ja / jezt sehe ich / daß er truncken ist.

Pir. Cà, cà, cò, cò, cò, cò.

Rib. Wenn er auch schläffet / ist er ein halber Narr.
Stehe auf / komm mit mir.

Pir. Ich schlaffe nicht / ich bin schon munter /
Gib mir nur die Hand fein geschwind /

Rib. Siehe da auf dein Begehren.
(Sie nimmt ihn bey einem Arm / und hebet ihn auf.)

Non v' è niente da ber?
Rib. Non sei satollo ancor.
Pir. Nò.

Rib. *E Sciochezza da catena*
darsi in Preda al sbeuazzar.
Gli Tedeschi, e Portughesi
beueran degl' Anni, e Mesi
senza mai si satiar.
E sciochezza, &c.

SCENA VI.

Sala Regia.

REGINA, HERNANDO.

Reg. HOr che mi dici Ernando,
Deggio sperar, ò nò.
Del mio nascente sol l' Alba vedrò?
O pur in rio Dolore,
vivrò sempre così?
Hern. Soffri Reina sì,
dopo lungo soffrire
spera al fine gioir L'amato oggetto,
che spesso dal soffrir, nasce il Diletto.

Reg. *Tiranno non v'è,*
più crudo d' amor.
C'invita ad' amare,
promette dolcezza
sin tanto ci auvezza,
soffrire, e penare
di Pluto L'ardor.
Tiranno &c.

SCENA VII.

HERNANDO SOLO.

QUanto sia degl' amanti
fuor di senno il furore,
quante lagrime, e pianti,
versar faccia dai lumi, il Crudo amore,
della Reina Mia lo dica il Core.

Agitato

Pir. Ist nichts zu trincken da?
Rib. Bist du noch nicht angefüllet genug?
Pir. Nein.

Es ist jezt eine grosse Thorheit/
Sich einem Trunckenbold zum Theil zu geben.
Die Teutschen und Portughesen
Werden Jahr und Monat trincken/
Und sich niemals vergnügen.
Es ist ꝛc.

VI. Auftritt.

Königlicher Saal.

Königin Elisabetha und Ernando.

Reg. Was rätheſt du mir nun Ernando?
Soll ich hoffen oder nicht/
Die Morgenröthe meine aufgehende Sonne zu sehen?
Oder nur in unendlichen Schmertz
Also stets zu verbleiben?
Ernand. Ja leidet Königin/
Denn nach langen Leiden
Hoffet auch endlich zu geniessen/ euer geliebtes Vergnügen;
Denn öffters aus dem Leiden/ entstehet das Vergnügen.

Reg. Nichts ist Tyrannischer
Noch grausamer / als Amor/
Er ladet ein zum Lieben/
Verspricht alle Süßigkeiten/
Biß er einem angewehnet
Zu leiden und auszustehen
Des Pluto seine Brunst.
Nichts ist ꝛc.

VII. Auftritt.

Ernando allein.

Wann von denen Verliebten
Aus ihren Hertzen der Zorn heraus ist/
So lässet die grausame Liebe viel Thränen und Zähren
Aus den Augen herab fliessen.
Dieses saget meiner Königin ihr Hertz selbsten.

Agitato, e ferito,
furiosa Baccante,
Erinni scatenata,
tutto sconvolto il seno.
Ben spesso egra d' Amor, cade, e vien meno.
Egià trà L'ombre fora.
Mà non ancide il duol Alma, ch'adora.

SOl felice,
quel si dice,
ch' à 'l suo Cor in Libertà.
Non più uoglio
tanto imbroglio
à Dio dico alla Beltà.
Sol felice &c.

SCENA VIII.

Giardino con Statue.

ALFONSO, PIRICHICCO, vestiti da statue, DON PIETRO, DON DIEGO.

Alf. *RIe pianete,*
Astri rei,
chè volete più dà mè?
Se dal soglio cadei giù,
quel che fui, or non son più:
Mà qual statua degl'orti hò fisso il piè.
Rie &c.

Pir. Sire di chè ti lagni?
quel manto or tieni adosso
sembra antico colosso, e forse altrove
un cangiamento tale,
renderia più giocondo il Carnevale.
Alf. Taci.
Pir. Perchè?
Alf. Vien Gente.
Pir. E che faremo?
Alf. sù queste vuote Basi,
ci posaremo.
Pir. Ed'io farò 'l medemo?
Alf. Sì, à mè di rimpetto osserva il tutto! *[si posano sopra ipiedi stalli.]*

Farò

Bald ist sie so geängstiget und gequälet
Mit höllischen Furien.
Wie ein loßgekettelter Basiliske/
Verändert sich gantz das Herz/
Und ist öffters wegen der Liebe bald sehr/und bald gar nicht krank.
Und wenn die Gedancken alle weg/
So tödtet der Schmerz doch nicht die Seele / so sie anbetet.

Allein ist glückselig/
Der so sagen kan/
Daß er sein Herz in der Freyheit hat.
Ich meines Theils will nicht mehr
Dergleichen Verwirrungen/
Und sage zu aller Schönheit adieu!
Allein ist ꝛc.

VIII. Auftritt.

Garten mit Statuen.

Alfonso/Virichicco/auf Statuen Art gekleidet/ Don Pietro / Diego.

Alf. Ihr grausamen Planeten
Und widrigen Gestirne/
Was wollet ihr mehr von mir?
Da ich doch schon vom Thron herab gefallen/
Und derjenige/so ich gewesen/bin ich nicht mehr/
Sondern als eine Garten Statua muß ich jezt
Meinen Fuß fest setzen.
Ihr grausamen ꝛc.

Pir. Herr / nach was verlanget euch?
In der Kleidung / so ihr jezt traget/
Sehet ihr einer alten Collosse ähnlich / und vielleicht sollte wol
Eine dergleichen Veränderung (anders wo
Ein Carneval sehr lustig machen.

Alf. Schweig.

Pr. Warum?

Alf. Es kommen Leute.

Pir. Was wollen wir machen?

Alf. Auf diese ledige Steine
Wollen wir auftreten/

Pir. Und ich soll dergleichen thun?

Alf. Ja nur gegen über/nim̃ alles wol in acht. (Steigen auf die Steine.)

Pir. Farò quantò m' hai Detto:
Solo temo, e pavento
del Fato rio qualche ſiniſtro Evento.
Piet. Don Diego?
Dieg. Signore,
Piet. Jò ſpiarò d'un lato, e tù dall'altro,
nella parte più folta.
Dieg. Fia mia Cura,
Piet. (queſt' è quel ſpadacin dell' altra volta)
Dieg. Ricercar parte à parte,
gli recinti più chiuſi, e in rete auvolti;
gl' amanti ligarem, Venere, e Marte.
Pir. (O che pazzi, ò che ſtolti)
Pietro. Sin 'or niun rincontraſti?
Diego. Nò, ne men l'orme veggio,
del promiſcuo ſeſſo.
Pir. (E queſt' è peggio.)
D. Piet. Don Pietro ben te 'l diſſe.
D.Dieg. Mà, che Statue ſon queſte?
Piet. Di Don Sebaſtiano il mio Grand' Avo.
Pir. (Bravo;
or ſe nè vien à mè)
D.Dieg. E l' altra di rincontro?
Piet. Ell' è di Giano.
Pir. (Mente come un Marrano)
Dieg. O che brutto Muſtaccio,
raſſembra L'otturaccio d'una Botte.
Pir. (Se non fuſſe di Notte
un ganaſcione gli darei ſu'l muſo)
Diego. Figlia della natura
è l' arte di ſcultura.
E ſe fui curioſo,
da fronte contemplar queſta figura:
Eſſendo ch' è di Giano,
trouar più degne marche
dietro ſon perſuaſo.
Pir. (Un Buco troverà per il ſuo naſo)
Piet. Achè perder il tempo,
e pur la gran follia
di far ſoura d'un Marmo Anatomia.
Pir. (Eccoti un' altra Spia)
Dieg. Pure dall' altro canto

eſami-

Pir. Ich will alles thun/ was ihr mir habt gesaget/
Alleine ich fürchte/ und vermeine
Einen ungleichen Ausgang unserer vorhabenden Sache.
Piet. Don Diego.
Dieg. Herr?
Piet. Ich will auf einer Seiten spioniren/ du auf der andern
Auf den vornehmsten Oertern.
Dieg. Ich will es also verrichten
Pir. (Das ist der vorige/ so mit dem kleinen Degen über mich kam.)
Dieg. Von einer Seite zur andern müssen ausgesucht werden/
Die am meisten verschlossenen oder vermachten Gänge/ und wo
wir im Netze sie antreffen/
So wollen wir die Buhler mit Venus und Mars binden.
Pir. (O was vor Narren? O was vor Thoren?)
Piet. Hast du biß dato noch niemand angetroffen?
Dieg. Noch viel weniger sehe ich den Schatten
Der ertödteten Geschlechter.
Piet. Don Pietro sagete dir es wol/
Dieg. Aber was vor Statuen sind dieses?
Piet. Sie sind von meinem Großvatter den Don Sebastiano/
Pir. (Das ist brav)
Jezt kommet er her zu mir)
Dieg. Und die andere gegen über?
Piet. Die ist vom Giano.
Pir. (Du leugst es wie ein leichtfertiger Kerl.)
Diego. O was für ein heßliches Maul?
Es gleichet einem Faß-Boden.
Pir. (Wenn es nicht Nacht wäre/
Wolte ich ihm eine Tasche auf sein Maul geben/)
Dieg. Durch die Tochter der Natur
Und Kunst der Bildhauerey/
Wer curiös will seyn/
Kan sich an der Stirn dieser Figur vergnügen/
Denn daß sie von dem vortrefflichen Künstler Giano ist/
Woran man so merckwürdige Zeichungen findet/
Bin ich überredet worden?
Pir. (Ein Loch auf die Nase wird er finden.)
Piet. Was soll man da die Zeit verlieren/
Es ist eine grosse Thorheit
Uber einen Marmol Stein die Anatomie zu machen.
Pir. (Siehe da ein anderer Spion!)
Dieg. Auf der andern Seiten

esaminar destino.

Pir. Ed' io mio tornarò com' un Ronzino.

(Pirichicco sì volta dà l' altra parte.)

Diego. S' hà due faccie in un busto, or come adesso,
Giano d'auanti, e dietro hà un Viso istesso?

Pir. [Chi l' arrosto non vuol, prenda l'Alesso.]

Dieg. *Scaltro, astuto è il mondo à fè,*
qualch' Inganno Amor tramò;
or se Giano egli non è,
qui impazzirmi più non vò.
Scltro, &c.

Piet. Poichè il Sospetto è vano, è vano ancora,
far quì lunga dimora.

Dieg. E già chè niùn comparve,
del Rival morto i Spirti
rieder di Dite, à convertirsi in larve.

SCENA IX.

Alfonso, Pirichicco, Beatrice, Ribera.

Alf. EBen udisti à pieno,
Pirichicco i discorsi
del perfido German, e di Don Diego?

Pir. L'Udii, e si commossi
la bil, contro quell Gonzo,
che nulla vi mancò, che no'l percossi.

Alf. Rimettiti al tuo posto,
altri scorgo venir à disturbarci.

Pir. Jo mio sento morir!

Alf. Non sò che farci.

Beat. *Rivedrò pur una volta*
il mio Sol, l' amato bene:
Spero Amante esser accolta
da chi in vita mi sostiene.
Rivedrò &c.

Pir. Core Signor, la tua fedele hor viene.

Alf. Beatrice?

Beat. Sire?

Alf. Apunto,

Beat. Qui giunsi?

Alf. Impatiente.

Will ich nach der Ordnung ausſuchen.

Pir. (Und ich will mich herum drehen wie ein Ronzin.)

(Pirichicco drehet ſich herum auf die andere Seite.)

Dieg. Es hat / wie ich jezt ſehe / zwey Geſichter in einer Figur /
Giano von vornen / und hinten in eben dergleichen Geſtalt. (len.)

Pir. (Wer Gebratens nicht will / der nehme mit Gekochten vor Wil-

Dieg. Liſtig und ſchartfſinnig iſt in Warheit die Welt /
Einen Betrug will uns die Liebe gewiß vor-
Ob das Bild gleich nicht vom Giano iſt / (machen /
So will ich doch mich nicht länger hier aufhalten.
Liſtig und ſcharffſinnig ꝛc.

Piet. Nachdem der Verdacht umſonſt iſt / und auch vergebens /
Längere Verweilung hier zu machen.

Dieg. Zumalen niemand erſchienen /
Auch nicht der Geiſt des verſtorbenen Buhlers / (geben.
So wollen wir wieder zuruck kehren / und uns in die Larven be-

IX. Auftritt.

Alfonſo / Pirichicco / Beatrice / Ribera.

Alf. Haſt du wol ein wenig gehöret /
Pirichicco / die Geſpräche
Des verwegenen Bruders / und des Don Diego?

Pir. Ich habe es wol gehöret / und iſt mir recht die Gall übergelauffen /
Wider dieſen Bäuriſchen Edelmann /
Und hat es wenig oder gar nichts gemangelt / daß ich ihn nicht

Alf. Gehe wieder an deinen Ort / (brav abgeſchmieret.
Ich verſpühre / daß andere kommen uns zu verhindern.

Pir. Ich muß gar ſterben?

Alf. Ich kan dir nicht helffen.

Beat. Ich werde doch einmal wieder ſehen
Meine Sonne / und geliebten Schatz /
Denn ich Verliebte hoffe einſt empfangen zu ſeyn
Von demjenigen / ſo mich im Leben erhält.
Ich werde ꝛc.

Pir. Luſtig mein Herr! jezt kommet eure Getreue!

Alf. Beatrice.

Beat. König.

Alf. Doch eben

Beat. Hier bin ich gekommen

Alf. Gantz ungeduldiglich

Beat. Di vederti.
Accoglierti nel seno.
Alf. *Beat.* a. 2. Lo Spirto ormai sentia venirmi meno.
Pir. (Ed' io son colmo d'ira, e di veleno.)

Alf. *Pur ti miro,*
Beat. *Pur t' adoro,*
à 2. *Dolce oggetto, Idolo amato.*
Alf. *S' io sospiro.*
Beat. *s' io mi moro,*
a. 2. *Te lo dica il Cor piagato.*

Ahi ch' Amor m' hà 'l Cor scroccato.

Alf. *Ti stringo,*
Beat. *t' abbraccio,*
a. 2. *mi sfaccio ai tuoi rai,*
Alf. *ti cingo,*
Beat. *t' allaccio,*
Alf. *più lieto* *Beat.* *più Amante* } *a. 2. che mai.*

[*Partono abbracciati insieme.*]

Pir. Sia maledetta l' hor quando ch' amai.
Rib. Pirichicco ch' hò mai fatto
che sdegnato sei ver me?
Pir. Per amor divenni matto,
e mi struggo ogn'or per tè.
R. Pir. a. 2. Si dia fine al martire,
Si cominci à gioire:
Agl' amplessi, agli Bacci, al godimento.
Ch' altro non v' è quà giù, ch' esser contento.

SCENA X.

Mare in Lontananza, Bosco, e Scogli.

REGINA SOLA.

Aurette spiranti,
Ethesie gioconde,
Uscite dall' onde,
Udite i miei pianti.

Mà

Beat. Dich wieder zu sehen/
Alf. Dich zu empfangen.
a. 2. Der Geist des Lebens kommet gantz wieder zu mir.
Pir. Und ich bin voll Zorn und Gifft.

Alf. ENdlich so schaue ich dich doch wieder/
Beat. Endlich so bete ich dich doch an/
a 2. Du süsses Vergnügen und liebster Abgott/
Alf. So ich seuffze/
Beat. So ich sterbe/
a 2. So saget es das verwundete Herz/

Pir. Ach die Liebe hat mir das Herze ganz verwundet.

Alf. Dich umfange ich/
Beat. Dich umarme ich/
a. 2. Ich gebe mich zu deinem Willen/
Alf. Dir verpflichte ich mich
Beat. Dir verpfände ich mich.
Alf. Gantz vergnüget } a. 2. jedezeit.
Beat. Als deine getreue Liebste }

(Gehen umarmet davon.)

Pir. Die Stunde sey verflucht / da ich verliebet gewesen/
Rib. Pirichicco / was habe ich dir jemals gethan/
Daß du so zornig gegen mir bist?
Pir. Wegen der Liebe gegen dich bin ich ein Narr worden/
Und deinet halben muß ich alle Augenblick in Gefahr seyn.

R. P. a 2. ES nehme ein Ende all unser Leiden.
Und fangen nun an die süssen Freuden/
Zum umarmen / zum Küssen/ (zu seyn.
Anders ist nun nichts mehr dagegen/ als vergnügt

X. Auftritt.

Das Meer in der Weite/ Wald und Bäume.

Regina allein.

IHr süssen Winde
Und angenehmen Lüffte/
Kommet hervor aus den Meer-Gründen/
Und höret mein Weinen.

Mà che! qual fantaſia
di dormir ſi ſoave
mi rende il ciglio ſonacchioſo, e grave!
ò che dolce languir, languir dormendo,
Frà queſte Erbette, e fiori,
ſuora del ſuol algoſo
vò ſottrar co'l ripoſo, i miei ardori.

[Si mette a dormire.]

Dormite, e ſognate,
miei ſtanchi penſieri;
L' infido ch' amate
v' inviti ai piaceri.

Che ſe 'l Sogno luſinga un mal contento.
Un ſognato piacer minua il tormento.

[Dorme.]

SCENA XI.

Don Pietro, D. Beatrice, Regina, Che dorme.

D. Piet. *Sù Spirti à Conſiglio*
or tutti v' invito,
Un crine dorato,
la fronte ſerena,
un occhio ſtellato,
il Cor m' incatena,
prigione, e ferito.
Sù Spirti &c.

Beat. Don Pietro?
Piet. Anima mia?
Quanto fia ch' alle tue braccia
si dilegua, e si disfaccia
l' alma mia, ch' ardendo ſpera?
Beat. Se ti cale in queſta ſera,
nel mio ſen t'accoglierò.
Reg. [Senza mè far non ſi può.]

Piet. *Nel bel ſen del Latteo Petto*
gl' occhi miei ſatollerò.
E qual Ape ogni Diletto,
dal bel Labro io ſucchierò.

Reg. [Senza mè far non ſipuò.]

Miò

Aber was vor ein Zufall
Eines annemlichen Schlaffes
Verursachet meinen Augenliedern ein so hefftiges Schlummern?
O welch eine süsse Empfindung! indem ich schlaffende krafftlos (bin.
Zwischen diesen Kräutern und Blumen/
So auf lustigen Boden stehen/
Will ich meine Liebes-Hitze mit der Ruhe abkühlen.

(Leget sich zum Schlaffen.)

Schlaffet/ träumet/
Ihr müden Gedancken!
Der Ungetreue/ den ihr liebet/
Der ladet euch zur Geniessung ein.

Wenn der Schlaff betrüget/ so ist es ein übel Vergnügen/
Aber ein träumendes Ergötzen/ vermindert die Plagen.

(Schläffet.)

XI. Auftritt.

Don Pietro/ Beatrice/ Regina/ so schläffet.

Piet. Auf ihr Geister zu Rathe/
Jezt lade ich euch alle ein.
Ein Gold-gelbes Haar/
Eine hellglänzende Stirn/
Ein Strahl-leuchtendes Auge/
Leget mir das Herz in Ketten
Gefänglich/ und verwundet.

Beat. Don Pietro/
Piet. Meine Seele/
Wann wird in deinen Armen/
Sich ergötzen und vergnügen
Meine Seele/ so hefftig drauf hoffet?
Beat. So es dir diesen Abend gelegen/
So will ich dich an mein Herze drücken.
Reg. [Ohne mich kan man es nicht thun.]

Piet. An dem schönen Busen der milchreichen Brust
Werden sich meine Augen weiden/
Und will ich wie eine Biene/ alle Süßigkeit
Von deren schönen Lippen aussaugen.
Reg. [Ohne mich kan es nicht geschehen.]

Beat. Mio Regnante,
Piet. Mio Teſoro,
a. 2. Tu ſei l' anima mia.
Reg. Jo per tè moro.
Beat. Nel tuo ſeno,
Reg. M' incateno.
Beat. Nel tuo petto,
Reg. Hò ſol ricetto.
B. P. R. a. 3. Tu ſei la Gioia mia, dolce diletto.

Beat. *Sin' che vivo, t' amerò.*
Piet. *Nel mio Cor t' annoderò.*

Reg. Senza mè far non ſi può.

Piet. *Or corrimi in Seno*
con renderti mia.
Reg. *Mi crucia il Veleno*
di ria Geloſia.

Beat. Sù bella ch' attendi.
[Verſo Beatrice.]
T' arrendi al mio Amore
abbracciami sù?
Reg. *La gioia ſoſpendi.*

Beat. Se mio è 'l tuo Cor, farò quel vuoi tù.
D. P. B. à. 2. à gli bacci, à gli ampleſſi omai sù, sù.
(Qui mentre D. Pietro vuole abbracciar Beatr. la Regina di mezzo viene gl' ampleſſi ſgridando.)

Reg. Olà, tant' oltre ſi và?
i fior dell' amiſtà ti concedei;
laſcia, i frutti ſon miei.
Piet. Alla mia Nave è Remora coſtei.
[Daſe.]
Beat. Colla tua Geloſia ſconvolgi il tutto,
or prendi il fior, nulla mi cale il frutto:
Abbandono ogn' impreſa.
Piet. Ed' iò per non udir tanta conteſa,
parto, Beatrice adio.
Beat. P. a. 2. Ci vedrem queſta notte Idolo mio.
[Da parte.]
Reg. Reſta Beatrice meco, e dimmi il vero;
Il tuo fedel penſiero
è del ſteſſo Tenor, come diceſti?
Beat. Apunto queſta Notte,
è 'l Termine prefiſſo al concertato

di

Beat. Mein König/
Piet. Mein Schatz/
a. 2. Du bist meine Seele/
Reg. Ich sterbe für dich.
Beat. In deinen Schoß
Piet. Verfange ich mich/
Beat. In deinem Herzen
Piet. Habe ich allein meine Zuflucht.
B.P.R.a. 3. Du bist mein Kleinod/ süsses Ergetzen.
Beat. Weil ich lebe/ will ich dich lieben/
Piet. In meinem Herzen will ich dich verknüpfen.
Reg. (Ohne mich kan es nicht geschehen.)
Piet. So komm an meine Brust/
Und ergieb dich mir.
Reg. Mich plaget der Gifft
Der hefftigen Eyfersucht.
Piet. Wolan Schöne/ was erwartest du?
(Gegen die Beatrice.)
Ergieb dich zu meiner Liebe/
Auf/ umarme mich!
Reg. Mit dieser Geniessung halt zuruck!
Beat. Wenn mein Herz dein ist/ so will ich thun/ was du wilst.
D.P.B.a. 2. Zum Küssen und zum Umarmen einmal auf!
(Indessen weil D. Piet. die Beatrice will umarmen/ fället die Königin darzwischen/ sagende:)
Reg. Holla! gehet man so weit?
Die Blume der Freundschafft habe ich dir nur erlaubet/
Darum halt ein/ die Früchte seynd meine.
Piet. Meines Glückes Verstörerin ist diese allezeit.
Beat. Mit deiner Eyfersucht hast du alles umgewendet/
Jezt nimm hin die Blume/ um die Frucht bekümmere ich mich
Ich meide nunmehr alles Fürgesetzte. (nichts/
Piet. Und ich/ um nicht so viel Verdrüßlichkeiten zu hören/
Scheide/ Beatrice/ GOtt befohlen!
B. Piet.a. 2. Diese Nacht werden wir einander wieder sehen/ mein Abgott.
Reg. Beatrice verbleib bey mir/ und sage mir die Warheit/
Sind deine getreue Gedancken
Noch des beständigen Sinnes/ wie sagtest du zu ihm?
Beat. Eben diese Nacht/
Ist die unfehlbare Zeit angesetzet/

di trovarsi al mio Lato il tuo Don Pietro.
Hor se t' aggrada, e cale
tù sarai Beatrice, io tua Rivale.

Reg. *IL mio Spirto è già acquietato,*
non pretendo altro da tè.
B.R.a.2.Chi confida al Faretrato,
sperar può sempre Mercè.

SCENA XII.

Alfonso Re.

FRà turbini, e tempeste,
del perigliosо Mar, flutti orgogliosi,
che da contrarii Venti,
percosso Pino ai scogli perigliosi,
si frange ai rei Tormenti, e in mille Scheggie,
disperato ch' il regge, si confonde,
sperando Vita, ou altri muor frà l'onde.
Cos' io Misero, e Lasso
Doppo tante procelle, e stenti, e guai,
di Scilla, e di Cariddi il duro passo,
eviterò già mai?
Di fortuna i furori,
di Cupido gl' ardori,
del Ciel, degl'altri, il movimento eterno,
Tutti contrarii son, sino all' Inferno,

FUggitiva, e sdrucciolante
della Corte è la speranza.
Alto monte hà il precipitio,
Regio scettro hà il suo esitio:
Morte, e Corte, ugual distanza.
Fuggitiva &c.

SCENA XIII.

Portici Reali Con Colonnate.

Don Diego, Beatrice.

Dieg. *UN pensier sempre mi dice,*
che sperar debbà il mio Cor;

Mà

Zu finden den Pietro an meiner Seiten/
Jezt / wenn es dir nun gefället und beliebet/
So wirst du die Beatrice seyn/ und ich deine Mitbuhlerin.

Reg. Mein Geist ist schon beruhiget/
Ich begehre nichts mehr von dir.
B. R. a 2. Wer dem Liebes-GOtt vertrauet/
Kan allezeit gewiß auf die Belohnung hoffen.

XII. Auftritt.

Alfonso König.

Unter allen trüben und donnernden Wettern/
Welche auf dem gefährlichen Meer/ wo die ungestümmen (Fluthen/
Von unterschiedlichen Winden/
Zum gefährlichen Ausgang hervor schlagē/ und getrieben werdē/
Stehet auch ein Steuer-Mann in grossem Elend/und in tausend (Gefahren/
Verzweiffelt und verwirret/
Hoffende zwar das Leben / wo andere im Abgrund sterben.
Also auch ich Elender und Betrübter!
Werde aus dem harten Stande so vieler Gefahr / Elend und (Schmertzen
Aller Unglücks-Hölen und Gründen/
Des Glückes Zorn/
Und des Cupido seinem Brand/
Wohl niemals entkommen können.
Der Himmel / die Gestirne und alle Bewegungen
Sind mir alle zu wider biß zur Hölle.

Flüchtig und vergehend
Ist die Hoffnung bey Hofe.
Hohe Berge sind zum Abstürtz geneigt/
Ein Königl. Scepter ist gar bald verlohren/
Der Hof und Tod haben einerley Gleichheit.

Flüchtig ꝛc.

XIII. Auftritt.

Königliche Pforten mit Seulen.

Diego / Beatrice.

Dieg. Eine Einbildung saget mir stets/
Daß mein Herze hoffen soll.

Mà un altro contradice,
che mi tien fuor di ſperanza:
Pur m' alletta la Coſtanza
che promette Amico Amor.
Un penſier &c.

ECco ver me s' auvanza Beatrice.
Beat. Che riſolveſti Diego, al mio progetto.
Diego. Dalla raggion di ſtato,
Alfonſo rivocar m' è interdetto.
Beat. Di che temi?
Dieg. Il mio fato;
Beat. Della ſorte il Tenore,
temer non dè, chi hà per ſcorta Amore,
Over conchiuderò, che tù non m'ami.
Diego. Come, non t' amerei,
ſe vittima t' offerſi
queſta vita dolente?
pur che l'honor ſi ſalvi, il tutto pera.
Beat. Ribellarſi al ſuo Rè, nota è d'infamia.
Piet. Soggiacciono alle Leggi anco i Regnanti.
Beat. Mà non gli cuori Amanti.
Dieg. Pende dal tuo voler, il voler mio.
Quanto vuoi che ſi faccia, è mio deſio.
m' adoprerò che Don Alfonſo torni
dall' Iſole al ſuo Trono.
Pur che teco s'oggiorni
L' Anima mia, ti dò la vita in Dono.
Beat. e me 'l prometti?
Dieg. Sì,
Beat. Ed'io d' Amor gl' effetti.
Cò gli affetti mi t' offro in queſto dì.
Non sà ch' Alfonſo è quì. *[Da parte.]*
Dieg. Oggi al Cielo d' amor rinacqui ò bella.

Dieg. *Reſpiri* } *a. 2. dell' Alma,*
Beat. *Soſpiri* }
Beat. *ſparite,*
Dieg. *ſpirate,*
Beat. *alla calma* } *a. 2. intorno almio ben.*
Dieg. *con calma* }

Beat.

Aber eine andere dargegen widerspricht mir es/
Und hält mich aus aller Hoffnung/
Doch vergnüget mich die Beständigkeit/
Die mir der Freund der Liebe verspricht.

Eine Einbildung ꝛc.

Sehe da/ gegen mir nahet sich die Beatrice/
Beat. Was hast du beschlossen Diego auf mein Begehren?
Diego. Die Staats-Ursache
Will nicht zulassen/ den Alfonso wieder zu ruffen.
Beat. Was befürchtest du dabey?
Dieg. Mein Unglück.
Beat. Die Wiederfahrung einiges Unglückes
Darff der sich nicht befürchten/so der Liebe warhafftig nachfolget/
Oder in Warheit muß ich sonst schliessen/ daß du mich nicht (liebest.
Dieg. Warum solte ich dich nicht lieben?
Da ich doch aufzuopfern erboten
Dieses betrübte Leben.
Nur daß man die Ehre rette/ das übrige achte ich nichts.
Beat. Wider seinen König zu seyn/ ist freylich eine schelmische Art.
Dieg. Es unterwerffen sich aber auch den Gesetzen grosse Könige.
Beat. Aber nicht die Herzen der Verliebten.
Dieg. An deinem Willen hänget mein Wille auch/
Wann du willst/ daß man es thue/ so ist es mein Begehren auch.
Ich will bemühet seyn/ daß Alfonso wieder komme/
Von den Insuln zu seinen Thron/
Wann nur mit dir vereiniget leben kan
Meine Seele/ so gebe ich das Leben zum Pfande.
Beat. Versprichst du mir es?
Dieg. Ja.
Beat. Und ich hingegen alle Gewogenheiten der Liebe/
Welche alle ich dir heute diesen Tag anbiete.
(Er weiß nicht/ daß Alfonso hier ist.)
Dieg. Heute bist du O Schöne/ vom Liebes-Himmel wieder neu gebohren.

Dieg. Ihr Erquickungen
Beat. Ihr Seuffzer } der Seelen.
Beat. Verschwindet/
Dieg. Erholet euch/
Beat. In die Tieffe.
Dieg. Mit Wiederkommung } innerlich zu meinem Wollen/

Beat. *Contenta,*
Dieg. *Giocondo,*
Beat. *t' abraccio,*
Dieg. *t' allaccio,*
a. 2. *ti ſtringo nel ſen.*
Beat. *Tu ſei il mio Teſor,*
Dieg. *Tu l' Idol mio.*
Beat. *Caro ti laſcio* } *adio.*
Dieg. *à rivederci* }

SCENA XIV.

Hernando solo.

PResta fede à Beatrice
L'innocente Regina,
Che tante volte, e tante,
L'ingannò traditrice, à lei davante!
Epur il grand' intrico,
d'eſſere innamorato, e più ſi crede,
che la raggion richiede.
A lei m' invia non sò per qual ſogetto,
nella promiſſima notte,
che l' attenda à dormir nel proprio Letto.

Chi d' amor libero è ſciolto,
ſempre vive in Libertà.
De Legami il piè diſciolto,
Non s' allacci in via Beltà.
Chi d' amor &c.

SCENA XV.

Notte.

Sala Reggia con camere Segrete.

D. Beatrice, D. Pietro.

Piet. MIo Cor, dolce mia Vita,
è giunto quel momento, in cui c'invita

Beat. Vergnüget/
Dieg. Erfreuet/
Beat. Umarme ich dich/
Dieg. Beherrsche ich dich/
a. 2. Dich drücke ich zum Herzen/
Beat. Du bist mein Schatz/
Dieg. Du bist mein Abgott/
Beat. Liebster dich lasse ich/ } GOtt befohlen.
Dieg. Auf Wiedersehen/ }

XIV. Auftritt.

Ernando allein.

DEr Beatrice glaubet sehr viel
Die allzugütige Königin/
Da doch schon so unzehlich vielmal
Die Betrügerin sie vor ihren Augen betrogen/
Aber es ist gleichwol eine grosse Unsinnigkeit
Verliebt zu seyn/ denn man glaubet mehr/
Als sonst von Rechts wegen seyn sollte..
Zur Beatrice sendet mich die Königin/ ich aber weiß nicht / aus
Und daß in der zukünfftigen Nacht (was Ursachen/
Sie ihrer zum Beyschlaff in ihrem eigenen Bette erwarte.

WEr von der Liebe frey und entlediget/
Der lebet stets in grosser Freyheit/
Denn wer von solchen Banden den Fuß frey stellet/
Der verfänget sich in keine lustige Schönheit.
Wer von ꝛc.

XV. Auftritt.

Nacht.

Königlicher Saal mit geheimen Gemächern.

Beatrice / Pietro.

Piet. MEin Herz/ mein süsses Leben/
Die Zeit ist heran genahet/ welche uns da einladet

ai piaceri, ai diletti, al godimento.
Beat. sì ben, Anima mia,
sì dolce è 'l strал d' amor, che per tè sento,
che trà gl' ardori ancor cresce il contento.
Piet. Mià bella abbracciami,
Beat. Mio Core allacciami,
a. 2. al goder', al gioire, al dolce thoro,
Piet. Jo sol vivo per te.
Beat. Jo per te moro.

[Qui la Regina si rende trà le braccia di Don Pietro in luogo di Beatrice ritirandosi nel Alkoff.]

Quasi Tantalo assetato,
io mi vedo in mezo all'onde.
Gioir credo oggetto amato,
mà s' invola, e si nasconde.
Quasi &c.

SCENA XVI.

Alfonso, Beatr. Ribera, Pirichicco.

Rib. Ecco qui Don Alfonso.
Beat. Troppo induggiasti ò Sire
L' arrivo destinato,
Don Pietro hor stringe la tua Moglie à Lato,
Alf. Tanto ardisce l' indegno
Impudico German perfido, e Rio,
E l' infedel Consorte à danno mio?
S' empia di giusto sdegno,
Con più seuera Sorte
Quanto mai fè Natura, insin la Morte:
E si uedrà ben presto
Vindice il Cielo al scelerato incesto.
Risolueteui miei mesti pensieri,
Animateui mie Vene di sangue,
Risvegliatevi miei Spirti Guerrieri,
Di Medusa il mio Crin diuenga un Angue.
Mà con chi parlo in vano?
S' è la forza del fato,
non vuò più contradire,
viver da sventurato è mio desire.

Ed'

Zum Wolgefallen/ Vergnügen und Geniessen.
Beat. Ja wol meine Seele!
Also süsse ist der Stral der Liebe / den ich deinet wegen spühre/
Welcher unter der Brust mir das Vergnügen vermehret.
Piet. Meine Schöne umarme mich/
Beat. Mein Herz umfange mich/
a. 2. Zum Geniessen/ zum Erfreuen/ und zum süssen Kampff.
Piet. Alleine lebe ich vor dich/
Beat. Vor dich sterbe ich.

(Hier fället die Königin in die Arme des Don Pietro an Statt der Beatrice.)

Gleichsam als ein im Wasser sitzender Tantalus/
Sehe ich mich in der Mitten des Abgrundes.
Ich glaube zu geniessen meinen geliebten Schatz/
Aber er entfliehet und verbirget sich.
Gleichsam ꝛc.

XVI. Auftritt.

Alfonso/ Beatrice/ Ribera/ Virichicco.

Rib. Siehe/ da ist Alfonso.
Beat. Ihr habt O König also lang verweilet
Eure bestimmte Ankunfft/
D. Pietro / der drucket schon eure Gemahlin an seine Seite.
Alf. Darffst du dich so viel unterstehen/ du unwürdiger/
Unkeuscher / Treu-loser und boßhafftiger Bruder/
Und du untreue Gemahlin/ meinen Schaden und Ruin zu suchen?
Es werde nun an euch erfüllet der gerechte Zorn/
Mit dem allerschrecklichsten Unglück/
Wie viel dessen jemals in der Natur geschehen / biß zum Tode.
Und wird man nun gar bald sehen/
Daß der Himmel einer so schändlichen Blutschande Rächer seyn
Entschliesset euch nun/ ihr meine betrübte Gedancken! (werde.
Frischet euch an ihr meine Bluts-Adern!
Wachet auf / ihr meine Griegerischen Geister!
Mein Haar müsse zur Medusen-Schlange werden!
Aber mit wem rede ich so vergeblich?
Weil die Macht des Unglückes es also haben will/
So will ich auch nichts darwider sagen/
Sondern als ein Verlassener zu leben ist mein Entschluß.

Pir. Ed' io teco ſignor voglio morire.
Rib. ed' hai Cuor di laſciarmi?
Pir. Si, sì, vuò ſtrangolarmi
con le budella tue Ribera mia.

SCENA ULTIMA.

REGINA, D. PIETRO, DIEGO, E DETTI.

R.P.a 2. *LE Dolcezze di Cupido*
ridir può chi le provò.
non hà 'l ſol tanti ſplendori,
tante arene il Mar sù 'l Lido,
quante provano due Cori
contentezze in amor fido,
da quel dì, che gl' infiammò.
Le Dolcezze &c.

Dieg. CHe veggio, e che miſteri,
ſon coteſti Beatrice! in queſta ſera,
ai bramati piaceri
ſol m' invitaſti; or come in ſi gran Schiera
ti trovo Mentitrice?
Piet. Com' io trà le mie braccia
Eliſabetta annodo?
Reg. Caro non ti diſpiaccia
goder ſanto Himeneo, in dolce nodo,
con chi t' ama, e t' adora.
Pir. Or queſta sì ch' è bella,
il mio Padron deve reſtar di fuora?
Alf. Già ch' è sì decretato,
ne gl' Annali immutabili del fato;
Riverito Germano,
con la mia Moglie, habbiti il Regno, e 'l Stato.
Piet. Don Alfonſo preſente?
Reg. Ah la ſcena dolente!
Dieg. Metamorfoſi ria.
D.P.R.D.Alf.a.4. S' empie di gran ſtupor l' anima mia.
Si dia bando al ſtupor, la marauiglia.
Beat. Ceſſi inarcar le ciglia; io quella fui,
ch' Alfonſo richiamò. E la Regina
nel Talamo locò, in vece mia.

Beatr. proſtrata verſo D. Piet. gli parla.

Or

Pir. Und ich/ mein Herr/ will mit euch sterben.
Rib. Hast du das Herz/ mich zu verlassen?
Pir. Ja/ ja/ ich will mich aufhencken
Mit deinen Gedärmern/ meine Ribera.

Letzter Aufftritt.

Regina/ Pietro/ Diego/ und die andern.

R.P.a2. Von des Cupido seinen Süßigkeiten
Kan erzehlen/ wer solche genossen/
Die Sonne hat nicht so viel Stralen/
Und das Ufer im Meer/ nicht so viel Sand am (Rande/
Als zwey Herzen empfinden
An Vergnügungen in einer treuen Liebe/
Von dem Tage an/ da sie gegeneinander sind entzündet worden.

Von des ꝛc.

Dieg. Was sehe ich? und was vor Geheimnisse sind dieses?
Beatrice/ diesen Abend hast du mich
Zu denen begehrten Geniessungen
Allein eingeladen/ und jezt bey so grosser Zusammenkunfft
Befinde ich dich/ als eine Verlogene.
Piet. Und ich in meinen Armen
Verbinde mich mit Elisabetha.
Reg. Liebster laß dir nicht mißfallen
Unter süsser Verknüpffung die Verehligung zu empfangen/
Mit der/ die dich liebet und anbetet.
Pir. Ey ja/ das ist schöne/
Mein Herr soll abermal von allen ausgeschlossen bleiben.
Alf. Weil es alles also beschlossen/
Durch die unveränderlichen Glücks-Fälle/
Geehrter Bruder/
So bewohne das Land und Reich/mit meiner Gemahlin.
Piet. Ist Don Alfonso zu gegen?
Reg. Ach ein betrübter Auftritt!
Alf. Grausame Veränderung!
P.R.D.A.a.4. Meine Seele vernimt Dinge von grosser Verwunderung.
Beat. Man unterlasse sich zu verwundern/ ich bin diejenige gewesen/
Die den Alfonso wieder hieher beruffen lassen/und die Königin
Habe ich an Statt meiner zur Vermählung gebracht.

Or dunque à mè si dia, qual si sia sorte,
eccomi pronta ad' accettar la Morte.

Piet. Levati Beatrice.
Fù l' influsso di Stelle, à mè felice,
che per tua opra giunsi al mio Regnare,
non men, che nell' amare;
Ama ancor tù, e con Amor vezzoso,
se Diego ti fù Amante, or ti sia Sposo.

Diego. Rincontro fortunato.

Beat. Son tua Idolo amato.

Piet. E poiche tanto' humano
fù ver mè il Germano, à lui consegno
con la mia Vita, anco il mio Cuor, e 'l Regno.
Sarà Lui il mio Rè, io suo sostegno;
Sol d' Amministratore,
occuparò l' onore.
e se mi cesse, e diede
la sua consorte in sposa,
in pegno di mia fede, ecco la destra,
alla sua Destra allaccio.

Reg. Ed' io qual Moglie amato ben t' abbraccio.

Pir. Sono sei volte, e sei degl' anni miei,
mentre al sen di mia Madre auvolto io era;
ch' amavo anco Ribera,
non deggio hora goder lieti Himenei?

Piet. Sia tua la Giardiniera.

Rib. Farem razza d' Eroi, e Semidei.

Tutti. *Agl' ardori, agl' affanni, alle pene,*
lieta gioia succede, e contento.
E sofferte d' Amor le catene,
in dolcezza si cangia il Tormento.
A gl' ardori, à gl' affanni, alle pene,
lieta gioia, succede, e Contento.

FINE DELL' OPERA.

Derohalben so gieb mir jezt / was es auch nur vor ein Glücke sey/
Ja/ siehe/ da bin ich auch bereit / den Tod zu empfangen/

Piet. Stehe auf Beatrice/
Die Einflüsse der Sterne sind mir glückselig gewesen/
Daß durch deine Mühe sich mein Regieren vermehret/
Wie nicht weniger das Lieben/
Liebe du auch / und weiln mit hefftiger Liebe
Diego dein Buhler gewesen/
So sey er jezt dein Bräutigam;

Dieg. O glückliche Zusammenfügung!

Beat. Ich bin deine / mein liebster Schatz.

Piet. Und nachdem mein Bruder also human
Gegen mir ist gewesen / so übergebe ich ihm auch
Mit meinem Leben / mein Herz und das Reich.
Er soll mein König seyn / und ich sein Nachfolger/
Und nur / als ein Verwalter des Reichs/
Will ich die Ehre empfangen/
Weilen er mir gelassen und gegeben/
Seine Gemahlin zu meiner Braut.
So gebe ich ihm hierauf die Hand zum Pfand meiner Treue/
Und mit den rechten Händen vereinigen wir uns.

Reg. Und ich/ als deine Gemahlin/ liebster Engel/ umarme dich.

Pir. Es seynd schon 6. mal. 6. meiner Jahre/
Als ich in dem Leib meiner Mutter eingewickelt war/
Da liebete ich auch schon die Ribera/
Soll ich denn nun nicht jezt auch eine erfreuete Zusammenfügung geniessen.

Piet. Die Gärtnerin seye deine.

Rib. Wir wollen Helden-Art und halbe Götter ziehen.

Alle. AUf viele Pein / Angst und Leiden
Erfolget freudige Erquick- und Genieſſung.
Wer der Liebe ihre Banden ausstehet/
Dem wird die Plage in Süßigkeit verwandelt.
Auf viele ꝛc.

Ende der Opera.

78 M 468

ULB Halle
3
005 393 337

VD17

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-531698-p0133-5

L' ALFONSO,

DRAMA MUSICALE.

CONSACRATO

ALL'

ALTEZZE SERENISSIME

DEL PRINCIPE

FRIDERICO AUGUSTO,

DUCA DI SAXONIA,

J. C. M. B. &c. &c.

E

DELLA PRINCIPESSA

CHRISTIANA EBERHARDINA,

DUCHESSA DI SAXONIA, &c.

NATA

MARGRAVIA DI BRANDENBURGO, &c.

IN OCCASIONE di NOZZE

DELLE SUDETTE ALTEZZE.

RAPPRESENTATA à BARAITHI.

NELL' ANNO M. DC. XCIII.

ALFONSUS

In einem Italiänischen Sing-Werck.

zugeeignet

beyderseits

Hoch Fürstlichen Durchleuchtigkeiten/

HERRN

Herrn Fridrich Augusto/

Hertzogen zu Sachsen/Jülich/Cleve und Berg/ꝛc.

und

Deroselben Durchleuchtigsten Frauen Gemahlin/

Fr. Christianen Eberhardinen/

Hertzogin zu Sachsen ꝛc. gebohrnen Marggräfin zu Brand. ꝛc.

Bey gehaltenem Beylager höchstgedachter Ihrer Hoch Fürstlichen Durchl.

vorgestellet zu Bayreuth im Jahr 1693.

---

daselbst gedruckt bey Joh. Georg Amelungen/Hoch Fürstl. Brand. Hof-Buchdr.